bve Bürgerverein Ellerau

Dezember 2018
www.buergerverein-ellerau.de

40 Jahre Grünes Heft

Eingleisigkeit AKN

Porträt Theophil

10 Jahre Vorlesewettbewerb

Porträt Goldschmiede Meyn

Autohaus PAASCHE

Autorisierter Mercedes -Benz
PKW Verkauf und Service
Autorisierter Mercedes -Benz
Transporter Service und Vermittlung
Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH
Buchenweg 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932
www.paasche.de · info@paasche.de

WIR SIND DEINE BANK.

In der Region. Für die Region.

100 % Engagement.

www.vb-piel.de

Volksbank in Ellerau

Zusammen. Einfach. Besser.

leitartikel
Das Jubiläum 3

lokales
Das Grüne Heft im Wandel der Zeit 6
Kehrtwende beim Projekt S21? 15
Gelebte Demokratie 17
Und kein bisschen langweilig 34
Schlichten statt Richten 37

politik
Fragwürdige Grundlage 8
Aktuelle politische Informationen 11
160 Millionen leere Sitze 43

glosse
22:00 Uhr – Licht aus! 19

weihnachten
Gedicht „Advent“ und Grüße der Redaktion 20
Gedicht „Einsiedlers Heiliger Abend“ 28

porträt
Wie der Zufall manchmal so spielt 25
Dörte Hansen haben wir da! 31

rückblick
König Guu und andere 39
„Und oben leuchten die Sterne“ 41

ankündigungen
Grünkohltour 45
Mitgliederversammlung 45
Maifeier 45

terminkalender 46

impressum 46

Das Jubiläum

40 Jahre Grünes Heft

Joachim Wehner

Die Anfänge

Im Januar 1962, vor nunmehr fast 57 Jahren, gründeten einige in der Gemeinde ansässige aktive und beherzte Bürger den Bürgerverein Ellerau (BVE) als Wählervereinigung. Das Ziel war, die Entwicklung der Gemeinde voranzubringen, insbesondere Wirtschaft und Gewerbe, aber auch das kulturelle und gesellschaftliche Leben zu fördern - unabhängig von den überregional wirkenden politischen Parteien und ihren Ideologien. Dieses entsprach damals offenbar einem allgemeinen Bedürfnis, denn bei der Kommunalwahl wenige Monate nach seiner Gründung konnte der Verein bereits mehrere Sitze in der Gemeindevertretung erobern. Niemand konnte allerdings vorausahnen, dass diese Wählervereinigung die nächsten Jahrzehnte überdauern würde und heute als stärkste Fraktion den Bürgermeister stellt.

Die Wiederwahl von Abgeordneten des BVE in den weiteren Wahlperioden wurde dadurch gefördert, dass das Wirken des Vereins allenthalben im Ort sichtbar wurde, z. B. durch Verbesserung an der Infrastruktur und den gemeindlichen Einrichtungen. Zur Darstellung der weiteren Entwicklungsziele des BVE dienten das jeweilige Wahlprogramm, ansonsten auch einzelne Rundschreiben, die in der Gemeinde verteilt wurden, sowie sporadische Pressemitteilungen.

Mehr als 15 Jahre kam der BVE damit aus. Erst 1978 wurde unter dem damaligen Vorsitzenden Günther Blechschmidt der Beschluss gefasst, regelmäßig mehrmals im Jahr eine kleine Zeitung – wie man sie nannte – herauszu-

bringen, in der über die Berichterstattung von den Sitzungen der Gemeindevertretung und den Ausschüssen hinaus Kommentare zu Anträgen und Abstimmungen abgegeben wurden. Die erste Ausgabe erschien im Juli 1978 mit 24 Seiten im DIN A 5-Format. Wegen des grünen Einbandes, der in den Folgeausgaben mit gewissen Farbanpassungen beibehalten wurde, bürgerte sich der Name „Grünes Heft" ein. Zur Verteilung im Ort wurde eine gesonderte Organisation aufgebaut. Dabei konnte man zum Teil auf den Personenkreis zurückgreifen, der bereits die Rundschreiben und sonstige Werbemittel verbreitet hatte. So gelangte das Grüne Heft an alle Ellerauer Haushalte und Gewerbebetriebe sowie sonstige Interessenten.

Der ersten Redaktion des Heftes gehörten Ole Peter Bona, Jan Lange und Herbert Geith an. Sie verfolgten schon damals das Ziel, nicht nur die Eigendarstellung und Wahlwerbung des BVE zu verbreiten, sondern möglichst objektiv über das politische und sonstige Geschehen in der Gemeinde zu berichten – eine echte journalistische Aufgabe – sowie Adressenverzeichnisse wichtiger Organisationen und Hinweise auf Veranstaltungen zu liefern. Darauf deuten schon die Schlagworte auf dem Deckblatt der früheren Hefte hin: Berichte – Kommentare – Bilder – Veranstaltungen – Streiflichter.

Die erste Ausgabe des Grünen Heftes vom Juni 1978

Die Produktion des Heftes war natürlich viel aufwendiger als die Herstellung gelegentlicher Rundschreiben. Zur Finanzierung waren deshalb gewerbliche Anzeigen erforderlich.

Erfreulicherweise waren zahlreiche Firmen aus Ellerau und Umgebung sofort bereit, im Grünen Heft des BVE zu inserieren und auch die Folgehefte mit zu finanzieren. Aus der Schar der Langzeitinserenten ragen besonders heraus Elektro-Bollmann sowie die Apotheke an der Krumbek, die seit dem ersten Heft vom Juli 1978 bis heute Anzeigen geschaltet haben. Von den frühen und langjährigen Inserenten sind auch die Firmen Fliesen-Voß, der Zimmereibetrieb Gerhard Streck, das Autohaus Paasche, die Firmen Reinhold Hebstreit sowie Reich und Jeschke hervorzuheben. Der Bürgerverein bedankt sich bei allen, auch den aktuellen Inserenten für die in der Regel langfristige Unterstützung.

Die weitere Entwicklung

Schneller als die Inserenten wechselte natürlich im redaktionellen Teil des Heftes die aktuelle Themenstellung. Die Zeit brachte es mit sich, dass auch die personelle Besetzung der Redaktion mehrfach gewechselt hat, wie aus dem Impressum der einzelnen Jahre hervorgeht. Dennoch ist die Beständigkeit ein Merkmal des Grünen Heftes. Immer wieder ist es dem BVE gelungen, ausscheidende Redaktionsmitglieder zu ersetzen und die freiwillig und ehrenamtlich tätige Redaktion ohne Unterbrechung arbeitsfähig zu erhalten. Dazu gehörte auch, das Anzeigengeschäft als finanzielle Basis sicherzustellen.

Das Äußere des Heftes wurde zunächst nur in kleinen Schritten dem Zeitgeschmack angepasst. Einen größeren Umbruch gab es erst ab 2008. Mit dem Heft zur Kommunalwahl im Mai des Jahres änderte sich zum einen das Format. Aus dem DIN A5-Heftchen wurde eine breitere, fast quadratische, aber immer noch sehr handliche Zeitschrift. Damit wurde ein höherer Anspruch signalisiert. Die größere Breite schaffte die Voraussetzung für eine Verbesserung sowohl der Lesbarkeit als auch der Bildgestaltung des Heftes. Zum andern bot sich wegen sinkender Kosten die Wiedergabe von Fotos in Farbdruck an. Im Heft zur Kommunalwahl im Mai 2008 wurden die Wahlkandidaten auf dem Deckblatt und im Inneren des Heftes erstmalig in Farbe abgebildet. Die durchgehend farbliche Gestaltung des Heftes setzte sich im Folgejahr 2009 durch. Der höhere Anspruch

Zeitdokument: Die Anzeigen aus dem ersten Grünen Heft (Juni 1978). Treue Inserenten seit der ersten Stunde.

als Zeitschrift wurde auch mit einem festeren Einband und der Verwendung von qualitativ hochwertigerem Papier deutlich. Einen wesentlichen Beitrag zur Neugestaltung hat Klaus Esser geleistet. Seit dem Wahlheft 2013 zeichnet Ilke Valerius für das Layout verantwortlich.

Der technische Fortschritt bei der Herstellung von Druckerzeugnissen erfasste auch das Grüne Heft in vollem Umfang. Während die Artikel in den früheren Heften nach herkömmlichen Methoden gesetzt wurden, hielten Elektronik und Digitalisierung im letzten Jahrzehnt überall Einzug. So weisen die farblichen Darstellungen aus neuerer Zeit eine ungleich größere Bildschärfe im Vergleich zu den Schwarzweißfotos der früheren Jahrzehnte auf.

Im Ergebnis wirkte das gesamte Heft aufwendiger und teurer gestaltet. Gleichwohl ging der technische Fortschritt mit einer Senkung der Produktionskosten einher. Dies erlaubte der Redaktion sogar, den Umfang der Anzeigen zugunsten des redaktionellen Teils zu senken, was dankbar aufgegriffen und genutzt wurde.

Unabhängig von der äußeren Gestaltung haben sich auch die Inhalte im Laufe der Jahre verändert. Zum einen wurde das politische Profil geschärft und mehr in den Vordergrund gerückt. Zum Anderen hat sich die heutige Redaktionsmannschaft daran gewöhnt, den Aufwand bei der Recherche und der Vorbereitung der redaktionellen Beiträge zu erhöhen, d.h. deutlich professioneller im journalistischen Sinne zu arbeiten. Eine ähnliche Entwicklung kann man bei den Redaktionssitzungen beobachten.

Das Grüne Heft heute

Das Grüne Heft ist als offizielles Organ des BVE etabliert. Es gibt die Auffassung zu politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Fragen und Problemen in der Gemeinde wieder. Daneben steht das Bestreben zu objektiver Berichterstattung über viele allgemein interessierende Themen. Auch dabei hat sich die weitgehende Beschränkung auf Ellerauer Belange bewährt.

Das Echo auf diese Mischung ist bei der Leserschaft durchweg positiv. Auch zu den Wahlerfolgen in jüngerer Zeit hat das Heft beigetragen, wohl aber nicht ausschlaggebend. Mit einer schönen Broschüre allein lassen sich Wahlen nicht gewinnen.

Das Grüne Heft als reines Wahlwerbeheft abzutun, wäre ohnehin zu kurz gegriffen. Wenn man die einzelnen Jahrgänge durchblättert, eröffnet sich einem die ganze Breite der Themen, die die Ellerauerinnen und Ellerauer in den letzten 40 Jahren umgetrieben, erfreut, verärgert oder beängstigt haben. Insoweit könnte das Heft inzwischen auch eine Quelle für Betrachtungen zur Ellerauer Geschichte und für Verfasser von Chroniken sein.

Persönlich wünsche ich mir, dass es dem Bürgerverein weiterhin gelingen möge, Mitglieder für die Redaktionsarbeit zu begeistern und auch Gastautoren von außen zu gewinnen. Andernfalls würde in Ellerau irgendwie etwas fehlen.

Joachim Wehner

Das Grüne Heft im Wandel der Zeit

Drucken im Jahr 1976

In der Zeit vor Laptop und Desktopdrucker wurden handgeschriebene oder mit der Schreibmaschine erstellte Manuskripte und ausbelichtete schwarz/weiße Fotos von den Autoren, Photographen und der Redaktion sondiert und als Sammlung mit Wünschen für die Zusammenstellung bei der Druckerei eingereicht.

Die einzelnen Seiten wurden dort dann von einem Layouter im Handphotosatz gesetzt und im Anschluss ein Roh-Muster montiert. Erst hier zeigte sich der Umfang und Aufbau des Heftes. Nach der Korrektur und Freigabe dieses Musters erfolgte der Druck, das Endergebnis in allen Details zeigte sich dann aber erst bei der Auslieferung.

Drucken im Jahr 2018

Die Berichte für das Grüne Heft werden heute ausschließlich am PC oder Laptop verfasst. Nach Redaktionsschluss werden diese sowie die digital fotografierten Bilder per Mail an den Grafiker versendet. Das Layout wird am PC zusammengefügt und bei Bedarf durch weitere Grafiken ergänzt.

Eine digitale Version des Heftes entsteht so innerhalb kürzester Zeit, damit kann bereits vor dem endgültigen Druck

Format A5, Schwarz/Weiß

1978

20 Jahre Grünes Heft

1998

Format 20 x 20 cm, Farbdruck

2008/2009

das vollständige Heft in seiner finalen Zusammenstellung beurteilt werden.

Die Endkorrektur findet am digitalen Heft statt, das hat den Vorteil, dass selbst jeder unglückliche Umbruch sofort behoben werden kann. Dann werden die fertigen Druckdaten an die Druckerei gesendet. Eine Woche später können die fertigen Hefte geliefert und verteilt werden. Das Grüne Heft erscheint seit 2015 in einer Auflage von 3000 Exemplaren.

Das war 1978

Helmut Schmidt war Bundeskanzler. Der amerikanische Künstler Gilbert Blake entwirft die Regenbogenflagge. „Rivers of Babylon“ (Boney M.) ist 17 Wochen lang Nr. 1 Hit.

Januar: Der letzte in Deutschland gebaute „Käfer“ läuft vom Band.

Februar: Leon Spinks gewinnt seinen Boxkampf und Weltmeistertitel gegen Muhammad Ali in Las Vegas (USA).

März: Vader Abraham singt sich mit den Schlümpfen auf Platz 1 der Charts.

April: 1. FC Köln wird Deutscher Meister.

Mai: Reinhold Messner und Peter Habeler besteigen als erste Menschen den Mount Everest ohne Sauerstoffgerät.

Juli: Das erste Retortenbaby wird in London geboren.

Das erste „Grüne Heft“ des BVE wird in Ellerau verteilt.

August: Siegmund Jähn fliegt als erster Deutscher ins Weltall.

September: Erdbeben der Stärke 7,8 im Iran, ca. 15.000 Tote

Oktober: Karol Wojtyła (Johannes Paul II.) wird am 16. Oktober zum Papst gewählt.

November: USA: Peoples Temple Gründer Jim Jones und über 900 seiner Anhänger, darunter über 270 Kinder, nehmen sich das Leben.

Dezember: Schneekatastrophe trifft Norddeutschland unvorbereitet.

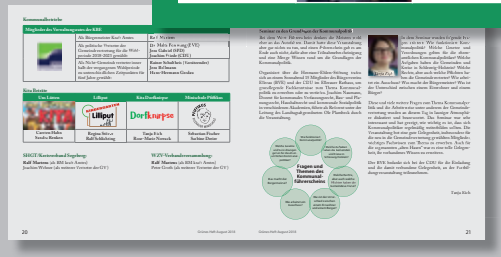
Ilke Valerius

Neues Logo, neue Gestaltung von Cover und Innenteil

2010

Format 21 x 21 cm, weniger Anzeigen, mehr redaktionelle Inhalte, Layout in eigener Hand

2018



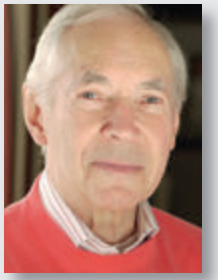
Fragwürdige Grundlage

Die kommunale Haushaltsrechnung als Basis für die Finanzplanung

Kommunalbeamte mit Ärmelschonern über ihren Anzügen buchen am Stehpult Buchungsvorgänge im Journal. Diese Vorstellung vom Geschehen im Rathaus ist so verstaubt wie das Archiv, in dem die alten Folianten aufbewahrt werden. Längst hat die Digitalisierung in den Rathäusern Einzug gehalten, längst haben betriebswirtschaftliche Erkenntnisse Eingang gefunden in die kommunale Haushaltswirtschaft und Finanzpolitik.

Vor einem Jahrzehnt wurde das kommunale Rechnungswesen auch in Schleswig-Holstein von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt, weil die kaufmännische Buchführung, seit mehr als einem halben Jahrtausend unter Kaufleuten bewährt, bessere Informationsgrundlagen für wirtschaftliche Entscheidungsprozesse bietet. Theoretisch ist das unbestritten. Ob das auch praktisch besser ist, ist durchaus fraglich. Das soll an dieser Stelle aber nicht diskutiert werden. Es soll jedoch darauf hingewiesen werden, dass sich daraus Probleme für die kommunale Haushaltswirtschaft ergeben.

Bei der Haushaltsplanung kann man hinsichtlich des zeitlichen Ablaufs drei Phasen unterscheiden: Die Vorkalkulation mit der Planung der Zahlen über die gesamte Planungsperiode, die Zwischenkalkulation mit laufender Fortschreibung und aktualisierter Prognose des Ergebnisses und die Nachkalkulation mit der Ermittlung des tatsächlichen Ergebnisses auf Basis der Ist-Zahlen. In Wirtschaftsunternehmen sind die handelnden Personen in allen Phasen Mitarbeiter, die dem vom Management vorgegebenen gleichen Ziel verpflichtet sind. In der kommunalen Wirtschaft sind am Finanzplanungsprozess einerseits Verwaltungsmitarbeiter, andererseits politische Entscheidungsträger beteiligt. Und deren Ziele sind nicht immer deckungsgleich.



Heiner Hahn

Der erste Entwurf des Ergebnishaushalts wird von den Verwaltungsmitarbeitern zusammengestellt. Die darin angesetzten Erträge aus Steuern und anderen Zuflüssen werden mit großer Vorsicht am unteren Rand dessen angesetzt, was als Minimum zu erwarten ist. Die Aufwendungen dagegen werden so geschätzt, dass sie mit größter Wahrscheinlichkeit nicht überschritten werden müssen, denn es gilt, politisch umständliche Nachtragshaushalte zu vermeiden. Damit ist bereits vorgezeichnet, dass der Ergebnisplan wegen zu geringer Erträge und zu hoher Aufwendungen tendenziell defizitär ausfällt.

Kann diese Vorgehensweise sinnvoll sein? Wenn ein Unternehmen bei einer Investitionsentscheidung in gleicher Weise vorginge, würde es wohl nie zu einer wachstumsorientierten Unternehmensentwicklung kommen. Denn bei tendenziell zu hoch angesetzten Aufwendungen und

Gas-Heizung Badezimmer Wasser Reparaturen Bedachungen

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

gleichzeitig zu niedrig angesetztem Nutzenwert ergäbe sich meistens ein negativer Saldo für eine geplante Investition, mit der Schlussfolgerung, dass sie wegen errechneter Unwirtschaftlichkeit unterlassen wird.

Das kommunale Haushaltsrecht fordert grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis. Folgerichtig wird der erste (defizitäre) Entwurf von den politischen Gremien überarbeitet mit dem Ziel, Erträge und Aufwendungen zum Ausgleich zu bringen, dabei aber möglichst viele politische Wünsche umzusetzen. An welchen Schrauben hierbei gedreht wird, ist eine politische Entscheidung, die dementsprechend kontrovers diskutiert wird. Jede Fraktion möchte ihre politischen Präferenzen durchsetzen.

In Ellerau waren in den vergangenen Jahren die Verwaltungsentwürfe meist stark defizitär und erweckten den Anschein eines strukturellen Defizits und einer katastrophal schlechten Haushaltslage. Nur mit schmerzhaften Einschränkungen konnten die Haushaltspolitiker ein ausgeglichenes Ergebnis herbeiführen und damit die Voraussetzung für die Genehmigung durch die Kommunalaufsicht schaffen.

Im Laufe des Haushaltsjahres werden die Zahlen des verabschiedeten Plans von der Verwaltung fortgeschrieben und daraus eine aktualisierte Prognose für das Ergebnis abgeleitet. Auch wenn dies noch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet ist, zeichnete sich in den vergangenen Jahren meistens bereits bei diesen Zwischenergebnissen eine positive Ergebnisentwicklung ab. Nach Abschluss des Haushaltsjahres konnte man dann in aller Regel sehr positive Ergebnisse feststellen. Aus Verlusten in sechsstelliger Höhe wurden Überschüsse in sechsstelliger Höhe. Für die drei neuesten vorliegenden Jahresabschlüsse 2011 – 2013 summierten sich die Ergebnisverbesserungen gegenüber den beschlossenen Haushalten auf insgesamt 3,9 Mio Euro.

Gründe für diese großen Diskrepanzen waren: Höhere Steuererträge infolge boomender Wirtschaft, geringere Aufwendungen wegen Nichtbesetzung von Personalstellen, niedrigere Schulkostenbeiträge an auswärtige Schulträger wegen geringerer Schülerzahlen und vieles mehr. Alle diese Faktoren liegen außerhalb der Beeinflussbarkeit durch die Verwaltung oder die kommunalpolitischen Entscheidungsträger. Die Diskrepanzen basieren nicht auf fehlerhaften Annahmen; vielmehr sind sie systemimmanent und deshalb unvermeidbar. Das kommunale Rechnungswesen erlaubt nicht, mit vertretbarem Aufwand aktuell verwertbare Zahlen zu präsentieren, die zeitnah politische Rückschlüsse zulassen.

Die politische Lehre daraus: Ein defizitärer Haushaltsentwurf ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Er erlaubt lediglich tendenzielle Aussagen. Als verlässliche Informationsgrundlage für zeitnahe Investitionsentscheidungen taugt er nicht. Deshalb sollte die Politik durchaus den Mut aufbringen, größere Investitionen auf Kreditbasis zu beschließen. Bedingung sollte allerdings sein, dass im konkreten Einzelfall Chancen und Risiken der Investition sorgfältig abgewogen und auch die mittelfristigen Auswirkungen berücksichtigt werden

Heiner Hahn

Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau – Steindamm 1-3 – Tel: 7 11 98

www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik
Kundendienst
Netzwerk-Datentechnik
Telekommunikation

Hausgeräte
Multimedia
TV/SAT
Reparaturservice

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Inserenten danken, die uns oft schon über viele Jahre die Treue halten und uns so ermöglichen, das Grüne Heft regelmäßig erscheinen zu lassen und kostenlos an alle Ellerauer Haushalte zu verteilen.

Über 40 Jahre …

Apotheke an der Krumbek – für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie

⇒ Gratis-App **„Apotheke vor Ort“** für schnelle Medikamenten-Vorbestellung

⇒ Kostenlose Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel

⇒ Jeden Monat Sonderangebote

⇒ Breites Sortiment an Homöopathie

⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen

⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe

⇒ **Geschenkgutscheine für die Festtage!**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.30 und Sa. von 8.30 bis 12.30

Im Internet finden Sie uns unter www.krumbek-apo.de

Erhard P. Kelm
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau

Tel. 04106/ 7 26 26
Fax. 04106/ 7 49 60
krumbekapo@gmail.com

Die Apotheke an der Krumbek sucht eine/n Apotheker/in

Wollen Sie Mitglied dieses sympathischen Teams werden?
Sofort oder später, in Voll- oder Teilzeit?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Apotheke an der Krumbek – für Ihre Gesundheit

Apotheke an der Krumbek
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau
Tel.: 04106 72626
Mail: krumbekapo@gmail.com
www.krumbek-apo.de

Aktuelle politische Informationen

Allgemeine Kommunalpolitik und Personelles

- Die allgemeine **Personalknappheit** am Arbeitsmarkt macht auch vor Ellerau nicht halt. Es wird zunehmend schwieriger, ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **Verwaltung und** in den **Kitas** zu ersetzen.

- Zum **neuen stellvertretenden Schiedsmann** wurde **Bernd Törber** gewählt. Er setzte sich knapp gegen einen Mitbewerber durch. (Siehe besonderer Bericht auf Seite 37.) Die bisherige stellvertretende Schiedsfrau Jutta Brosius hatte nach Ablauf ihrer fünfjährigen Amtsperiode nicht wieder kandidiert.

Finanzen

- Die **Ergebnisrechnung 2018** wird gemäß aktueller Prognose mit einem **Jahresüberschuss** von mehr als 800 TEUR abschließen. Im Haushaltsplan war nur von einem Überschuss in Höhe von rund 100 TEUR ausgegangen worden. Im KoFA wurde kontrovers darüber diskutiert, inwieweit die optisch gute Finanzlage einem positiven Trend entspricht oder überwiegend auf einmaligen Sonderfaktoren beruht (positive Entwicklung der Erträge aus der Gewerbesteuer und aus Grundstücksverkäufen im Gewerbegebiet Ost). (Siehe hierzu besonderer Bericht auf Seite 8.)

- Der zurzeit beratene Verwaltungsentwurf des **Doppelhaushalts für die Jahre 2019 und 2020** weist eine **Unterdeckung** in Höhe von 136 TEUR bzw. 420 TEUR aus. Der KoFA wird auf der Grundlage dieses Entwurfs durch Einsparungen bei den Aufwendungen sowie realistischere Schätzungen der Erträge mindestens **ausgeglichene Ergebnisse anstreben**. Der BVE hat hierzu einen Katalog von Änderungen vorgeschlagen, der im KoFA einhellige Zustimmung fand.

- **Zusätzliche Investitionsausgaben** in sechsstelliger Höhe kommen auf die Gemeinde zu, weil die Kosten für die **Sanierung der Niederschlagswasserleitungen** in der Danziger Straße, Breslauer Straße und im Berliner Damm je zur Hälfte von KBE und der Gemeinde zu tragen sind. Über diese zusätzliche Belastung war die Gemeindevertretung nicht frühzeitig vom KBE-Vorstand informiert worden.

- Die eingeplanten Aufwendungen für **Straßenbeleuchtung** können um **ca. 50.000 Euro** gekürzt werden, weil infolge der **Umstellung auf LED Einsparungen** in dieser Höhe zu erwarten sind. Die Auftragsvergabe für die Umstellung ist bereits erfolgt.

Bau und Verkehr

- Das **Ortsentwicklungskonzept**, das in der abgelaufenen Wahlperiode entworfen wurde, **soll fortgeschrieben werden**. Jede Fraktion entsendet zwei Mitglieder in den wieder zu aktivierenden Arbeitskreis.

- Die **Sanierung** der Straßen **Birkeneck, Birkenstieg, Lärcheneck** ist **abgeschlossen**. Die Schlussrechnung liegt jedoch noch nicht vor, weil noch Unstimmigkeiten über angesetzte Kostenpositionen zu klären sind.

- Der Landesbetrieb Straßenbau hat angekündigt, die **Ortsdurchfahrt Berliner Damm** (L 234) **im kommenden Jahr grundlegend zu sanieren**. Auf Antrag der SPD-Fraktion soll ein Vertreter des Straßenbauträgers eingeladen werden, um im Bau- und Planungsausschuss sowie auf einer öffentlichen Veranstaltung alle Einwohner über die Planungen zu informieren und Anregungen entgegenzunehmen.

- Da die Fußwege am **Berliner Damm** nicht breit genug sind, um eine ordnungsgemäße gemeinsame Nutzung für

Glückstädter Knusperhähnchen

Freitags 11.00 - 18.30 Uhr

Wochenmarkt Ellerau

Nahversorgungszentrum

Inh. Kemal Arat

Partyservice

Tel.: 04124-5148 oder Mobil: 0151 58153368
s.arat@t-online.de

Fischräucherei Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 7 56 13
Telefax 04106 - 7 55 98

Festtagsbestellung:

Langustenschwänze
Steinbutt – Seezunge
Schleie – Forellen
Lebende Holsteiner Karpfen

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

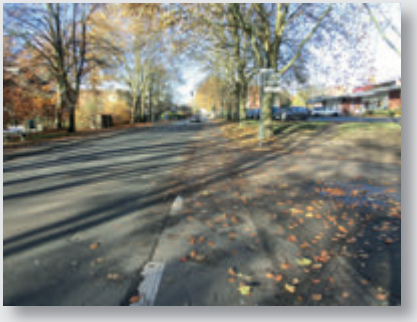
Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. + Fr. von 8 bis 18 Uhr
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

JKDV
Prozesse. Software. Web.

Die JKDV-Systeme GmbH wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins Jahr 2019.

www.jkdv.de
04106/62050

Fußgänger und Radfahrer zu gewährleisten, hat die BVE-Fraktion beantragt, in nördlicher Fahrtrichtung (ortsauswärts) einen **Fahrradstreifen auf der Straße** zu markieren. Nach Erkenntnissen von Experten wird durch eine solche Maßnahme die Sicherheit für Radfahrer gesteigert. Für die gegenüberliegende südwestliche Straßenseite wird gefordert, den vorhandenen Fußweg geringfügig zu verbreitern, um eine gemeinsame Nutzung durch Radfahrer und Fußgänger zu ermöglichen.



- Die **Fahrradabstellmöglichkeit am Bahnhof Tanneneck** ist trotz zweimaliger Erweiterung in den vergangenen Jahren ständig überfüllt. Zusätzliche Platzkapazitäten sind nicht vorhanden. Da etwa die Hälfte der Nutzer aus Quickborn-Heide kommt, soll die Stadt Quickborn gebeten werden, endlich Abstellmöglichkeiten auf der Quickborner Seite der Bahnstraße zu schaffen. Das hatte Quickborn bereits vor langer Zeit versprochen.

- Die Verwaltung wurde gebeten, die **missbräuchliche Nutzung des Parkplatzes vor der Seniorenresidenz** zu überprüfen. Dort wurden abgemeldete PKW abgestellt und Gebrauchtwagen gehandelt.

- Anwohner des **Rotkehlchenweg**s beklagen sich darüber, dass ihre Straße häufig **mit überhöhter Geschwindigkeit als Durchgangsstraße genutzt** wird, **obwohl** sie als **Spielstraße** ausgewiesen ist und deshalb nur im Schritttempo befahren werden darf. Die Verwaltung wurde gebeten, die mobilen **Geschwindigkeitsmessgeräte** wieder verstärkt im Ort **einzusetzen**, um die Verkehrsteilnehmer gegebenenfalls auf ihre überhöhte Geschwindigkeit hinzuweisen. Explizit wurde dies für den Bereich Skandinavienallee 3–7 und für den Rotkehlchenweg gefordert.

- Der Antrag auf das Aufbringen weiterer **Asphaltkissen in allen Zone-30-Straßen** wird zunächst nicht umgesetzt. Nachdem in der Diskussion erhebliche **Zweifel an der Sinnhaftigkeit** von Asphaltkissen im gesamten Ortsgebiet geäußert worden waren, einigte man sich darauf, zunächst über einen längeren Zeitraum Geschwindigkeitskontrollen vorzunehmen und diese auszuwerten, bevor weitere Maßnahmen beschlossen werden.

- In der Einwohnerfragestunde der Gemeinderatssitzung teilte ein Bürger seine Beobachtung mit, **dass rote Ampeln an Fußgängerüberwegen von Autofahrern häufig missachtet** werden. Konkret wurden die Übergänge am Berliner Damm genannt. Dieser Hinweis deckt sich mit der Beobachtung vieler Fußgänger auch an anderen Fußgängerampeln.

- Die **Standorte** für die Aufstellung von zwei **E-Tanksäulen** (bisher geplant in der Skandinavienallee) sollen noch einmal überdacht werden.

- Im **Bürgerhaus** wurden zur **besseren Belichtung und**

Belüftung zwei Dachflächenfenster eingebaut.

- Das gemeindeeigene Restaurant **Beograd** (früher bekannt als Parkcafé) **hat** einen **neuen Pächter**.

Kinder, Jugend, Bildung

- Im **Schulgebäude** wurden während der Sommerferien **diverse Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt:**
  - Verlegung einer Fernwärmeleitung von der Biogasanlage zur Schule sowie Erneuerung maroder Heizungsleitungen,
  - Erneuerung des Hauptanschlusses für Strom,
  - Sanierung von fünf Klassenräumen (Akustikdecke, LED-Beleuchtung, Malerarbeiten, neue Fenster).

- **Baumaßnahmen in den Kitas:**
  - Uns Lütten: Parkett in der Halle abgeschliffen und versiegelt, Kücheneinrichtung erneuert,
  - Dorfknirpse: Umstellung der Beleuchtung auf LED,
  - Minischule: Bodenbelag teilweise erneuert.

- Ein Antrag der SPD auf **frische Essenszubereitung** in den Kitas „Lilliput“ und „Uns Lütten“ in eigenen Küchen wurde **kontrovers diskutiert**. Die Qualität der derzeitigen Verpflegung durch die Küche der Seniorenresidenz wird sehr unterschiedlich bewertet. Eine dezentrale frische Essenzubereitung in den Kitas (wie bisher bereits in der Schulmensa) würde erhebliche Investitionen in Ausstattung und Personal erfordern. Deshalb soll die Verwaltung zunächst prüfen, ob die Voraussetzungen überhaupt geschaffen werden können und in welcher Höhe zusätzliche Kosten anfallen würden.

- In den Sommermonaten hat es auf dem Gelände und in der Umgebung des **Festplatzes erhebliche Störungen** durch Jugendliche gegeben. Zur Befriedung der Situation wurden durch den Bürgermeister unverzüglich diverse Maßnahmen ergriffen. Unter anderem wurden Streifengänge durch ein externes Wachunternehmen und durch das Ordnungsamt Norderstedt beauftragt. Jetzt berichten jedoch Anwohner, dass sie **erneut unzumutbaren Belästigungen** ausgesetzt waren. Deshalb wird sich der **KJB-Ausschuss** weiterhin **mit dem Problem beschäftigen**, um zu einer nachhaltigen Lösung zu kommen.

KBE

- Im Zuge der Flexibilisierung der **Biogasanlage** zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit war es erforderlich, **auf dem Gelände des Freibads zwei große Wärmespeicher** aufzustellen, die wegen ihrer Ausmaße nicht als Zierde empfunden werden. Kritisiert wurde, dass die Gemeindegremien im Vorfeld nicht über Ausmaß und Standort informiert worden waren.

- Nach Ablauf der Amtszeit des bisherigen **KBE**-Vorstands Eckart Urban hat der Verwaltungsrat mit Wirkung **zum 01.01.2019 Jens Bollmann zum neuen Vorstand** bestellt.

(Zusammengestellt von Heiner Hahn)

Kehrtwende beim Projekt S21?

Verzicht auf Zweigleisigkeit bei der AKN

Recht überraschend kam die Meldung aus dem Wirtschaftsministerium, dass man am 10.10.2018 auf einem gemeinsamen Lenkungsausschuss der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein entschieden hat, auf die geplante Zweigleisigkeit im eingleisigen Abschnitt zwischen den Bahnhöfen Ellerau und Tanneneck zu verzichten. Ist damit die S21 vom Tisch? Oder kann das Projekt jetzt ohne weiteren Widerstand gebaut werden? Was ändert sich dadurch für die betroffenen Anwohner und was für die Fahrgäste? Diese Fragen wollen wir versuchen zu beantworten.

Aber zunächst ein kleiner Blick zurück: Mit dem „Projekt S21“ ist geplant, dass die Hamburger S-Bahn-Linie S21 von Aumühle über Hauptbahnhof und Diebsteich bis Kaltenkirchen fährt. Für die bisherigen Pendler der AKN-Linie A1 würde dies je nach Fahrtrichtung und Start/-Zielbahnhof eine Fahrzeitersparnis von bis zu 5 Minuten bringen. Außerdem würde für diejenigen, die ein Fahrziel entlang der bisherigen Linie S21 haben, der Umsteigezwang in Hamburg-Eidelstedt entfallen.

Dafür soll die Strecke von Eidelstedt bis Kaltenkirchen für 115 Millionen EUR (Stand 01/2018) mit Oberleitung elektrifiziert, überwiegend zweigleisig ausgebaut und für den Einsatz von S-Bahn-Zügen hergerichtet werden. Die Züge, die sowohl an der neuen Oberleitung als auch an der in Hamburg vorhandenen Stromschiene fahren können, schlagen dann nochmal mit etwa 100 Millionen EUR zu Buche. Dafür sind dann die relativ lauten und wenig umweltfreundlichen Diesel-Züge der AKN auf dieser Strecke Geschichte.

Als 2017 die Planunterlagen öffentlich ausgelegt wurden, regte sich Protest von Anliegern an der gesamten Strecke.

Markus Spiering

Allen voran in Ellerau, weil die Bahn dort besonders nah an der Bebauung vorbeifährt. Ein zweites Gleis würde hier zu starken Eingriffen in privates Eigentum führen.

Insgesamt gingen deutlich über 200 Einwendungen gegen das geplante Vorhaben ein. Diese Einwendungen haben dazu geführt, dass das Land eine Untersuchung in Auftrag gegeben hat, welche Auswirkungen eine Eingleisigkeit in dem kritischen etwa 800 Meter langen Ellerauer Abschnitt hätte. Diese kam nun zu dem Schluss, dass die Strecke in diesem kurzen Bereich auch problemlos eingleisig betrieben werden kann. Oder anders gesagt: Der Eingriff in Privateigentum und die damit verbundenen Einschränkungen stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen durch die Zweigleisigkeit. Da möglicherweise auch Gerichte dieser Auffassung gefolgt wären, wenn die Anwohner gegen einen entsprechenden Planfeststellungsbeschluss geklagt hätten, hat die Politik nun auf die Bremse getreten und diese Planänderung beschlossen.

Die betroffenen Anwohner sind somit eine große Sorge los. Ihre eh recht kleinen Gärten werden voraussichtlich in der bisherigen Größe erhalten bleiben. Allerdings wird dafür der Anspruch auf Lärmschutz entfallen und es wird weiterhin viel Grün aufgrund der nahen Oberleitung entfernt werden müssen. Für die Bahnfahrer bedeutet das wiederum, dass im Einzelfall der Zug Richtung Kaltenkirchen in Ellerau kurze Zeit auf den Gegenzug warten muss, bis dieser den eingleisigen Abschnitt passiert hat. Derzeit untersucht die S-Bahn GmbH, wie weit sich dies auf die allgemeine

Machbarkeit und Fahrplanstabilität auswirkt. Von dort liegt aber noch keine aussagekräftige Stellungnahme vor.

Insgesamt ist diese Planänderung derart gravierend, dass die Planunterlagen nun umfangreich überarbeitet und erneut öffentlich ausgelegt werden müssen. Voraussichtlich ab Frühjahr 2019 werden dann die vollständigen und korrigierten Unterlagen nochmal ausgelegt. Alle Betroffenen haben dann erneut die Möglichkeit, ihre Bedenken und Argumente darzulegen. Eine Chance, die jeder nutzen sollte, denn der bisherige Verlauf hat gezeigt, dass nur so Veränderungen und Optimierungen der Pläne im Vorfeld erreicht werden können.

Bis der endgültige Planfeststellungsbeschluss ergehen wird, wird also deutlich mehr Zeit ins Land gehen als ursprünglich angenommen. Während ganz am Anfang der Planungen noch davon ausgegangen wurde, dass etwa ab 2019 die S-Bahn bis nach Kaltenkirchen rollt, geht man derzeit von einer Fertigstellung nicht vor 2025 aus. Und das auch nur für den Fall, dass es im weiteren Verlauf zu keinen Klagen betroffener Anlieger kommt.

Und eben dies ist alles andere als sicher. Denn mit der Oberleitung sind zahlreiche Bewohner aus Bönningstedt, Hasloh, Quickborn, Ellerau und Henstedt-Ulzburg unzufrieden. Neben der miserablen Optik und der hohen Störanfälligkeit sind durch die Oberleitungsmasten weiterhin viele private Grundstücke durch Enteignung und/oder grundbuchliche Eintragungen betroffen. Aber auch an der schlechten Situation am höhengleichen Bahnübergang nahe der Haltestelle Ellerau hat sich noch nichts verbessert. Allein durch den Verzicht auf die Zweigleisigkeit in Ellerau sind somit also keineswegs alle Bedenken entlang der Strecke beseitigt.

Daher setzen sich die Betroffenen dafür ein, dass eine Elektrifizierung mittels Gleichstromschiene erfolgt. Aber auch Akku- oder Wasserstoffzüge stehen als zukunftsfähige Alternativen in den Startlöchern. In dem Fall könnte die AKN gerne weiterhin Streckenbetreiber bleiben. Würde man dann noch die Züge bis zum derzeit in Planung befindlichen Neubau von „Altona“ weiterfahren lassen, könnte man in einem neuen und modernen Bahnhof nicht nur in alle existierenden S-Bahn-Linien umsteigen, sondern hätte auch Anschluss an zahlreiche Nah- und Fernzüge sowie Buslinien. Denn in einem Punkt sind sich alle, Projektgegner wie -befürworter, einig: Der Bahnhof Eidelstedt ist als Umsteigebahnhof eine Zumutung!

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass wir noch viele Jahre mit diesem Projekt zu tun haben werden und dass längst nicht alles in trockenen Tüchern ist. Wie wird das Ergebnis der gerade in Überarbeitung befindlichen Kosten-Nutzen-Analyse aussehen? Wie wird sich die S-Bahn GmbH verhalten, wo sie doch immer gesagt hat, dass sie die Strecke nur betreiben will, wenn diese nahezu vollständig zweigleisig hergerichtet wird? Und kommt es wegen der Oberleitung zu Klagen durch die betroffenen Anlieger? Diese Geschichte bietet für noch so einige Kapitel interessanten Lesestoff…zu lesen demnächst hier im Grünen Heft.

Markus Spiering

Gelebte Demokratie

Kommentar
zur Situation S 21

Argumente statt Krawalle

Das ist ein großartiger Etappensieg für die Bürgerinitiative Bahnstraße und zugleich ein Sieg für die demokratischen Grundrechte!

Im Zuge des Ausbaues der AKN zur S 21 sollte die Teilstrecke zwischen den Haltestellen Ellerau und Tanneneck zweigleisig werden. Das hätte für die Grundstückseigentümer im Hamburger Weg eine einschneidende Verringerung ihrer Grundstücke bedeutet. Die Züge würden quasi über die Terrassen der Wohnhäuser fahren. Die Betroffenen hatten nach Bekanntwerden der Pläne eine Initiative gegründet, um wenigstens die schlimmsten Beeinträchtigungen zu verhindern.

Der Vorstand der Initiative unter Führung von Markus Spiering hatte von Beginn an die Devise ausgegeben: Keine Krawalle, sondern Dialog! Nicht durch Lautstärke, sondern durch die Kraft der Argumente wollte man überzeugen. Die betroffenen Mitglieder der Initiative folgten uneingeschränkt dieser Strategie der Wortführer, auch wenn sich mancher wohl insgeheim von handfesteren Protesten eine höhere Effektivität versprochen hätte.

Rechtsgrundlagen wurden studiert, Gutachten und vermeintliche Fakten wurden kritisch hinterfragt, bis man die politisch und technisch komplexe Materie verstand und beherrschte – und zu der ehrlichen Überzeugung gelangte, dass die angegebenen Vorteile nur vermeintlich existierten, aber einer kritischen Überprüfung nicht standhielten. Argumente gegen die geplante Zweigleisigkeit gab es zuhauf. (Das Grüne Heft berichtete mehrfach.)

Dutzende von Gesprächen mit Landespolitikern aller Parteien, mit Ministerialbeamten und Planern wurden geführt. Hilfreich war der Regierungswechsel in Schleswig-Holstein. Der vorherige Verkehrsminister Meyer (SPD) hatte den Argumenten zugehört und zur Besänftigung Verständnis artikuliert; der neue Verkehrsminister Buchholz (FDP) hat die Argumente verinnerlicht und in die Entscheidung einbezogen – eine Eigenschaft, die in der Politik allzu oft vermisst wird. Der Minister war offen, das Problem neu zu denken und den politischen Entscheidungsprozess ergebnisoffen zu führen.

Am Ende siegte die Erkenntnis, dass man die Teilstrecke zwischen Ellerau und Tanneneck eingleisig belassen könne, ohne dass dadurch die Fahrzeit gravierend verlängert und die Fahrplanzuverlässigkeit schwerwiegend verringert würde. Das hatte der fachkundige AKN-Vorstand Seyb schon vor Jahren kundgetan, aber sein Planungsauftrag aus der Politik hatte gelautet „zweigleisiger Ausbau". Basta.

Es ist in hohem Maße ermutigend zu erfahren, dass politische Entscheidungsträger bereit sind, die Überzeugungskraft der Argumente anzuerkennen und eine Lösung zu präsentieren, die die Betroffenen nicht zu Opfern vorgefertigter, aber nicht zu Ende gedachter Entscheidungen macht, sondern als mündige Bürger am Lösungsprozess teilhaben lässt.

Bleibt zu hoffen, dass die Bahninitiative für den zweiten Schritt ebenso offene Ohren findet: Die geplante Elektrifizierung mit 12 Meter hohen Oberleitungsmasten überflüssig zu machen durch die Umstellung auf Züge mit umweltfreundlichem Akku- oder Wasserstoffantrieb, wie sie bereits in Niedersachsen in Betrieb sind und in Schleswig-Holstein im Beisein des Ministers getestet wurden.

Heiner Hahn

JP Steakhouse
Im Erlenhof

Außer-Haus-Verkauf

Mittagstisch ab 5,80 €
täglich Di-Fr. 12-15 Uhr

Weihnachten:
24.12. geschlossen,
25.12. und 26.12.18 von 12.00-22.00 Uhr
Menü à la Carte inkl. 1 Flasche Rotwein gratis

Silvester:
31.12.18 von 12.00-22.00 Uhr
Menü à la Carte inkl. 1 Flasche Rotwein gratis

Bitte reservieren Sie rechtzeitig!

Aktuell im Angebot

Grünkohlplatte:
13,90 €

Entenbrustfilet:
17,90 €

Hotel

Öffnungszeiten
Mo.: 17-22 Uhr, Di-Fr.: 12-15 Uhr und 17-22 Uhr
Sa. So. und Feiertags: 12-22 Uhr

JP Steakhouse
Berliner Damm 2a • Ellerau • Telefon 04106 / 798581

Gerhard Streck GmbH

Seit 1976

Zimmerei und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920

Inhaber Jan Jörn Westphalen

- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94

info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

22:00 Uhr – Licht aus!

Die neue Herausforderung für Kommunalpolitiker

bve ellerauer glosse

Nein, nein. Nicht die komplizierten Vorschriften des Bauordnungsrechts sind die Herausforderung. Die sind doch selbst für uns Ellerauer Durchschnittsgemeindevertreter leicht erlernbare Kinkerlitzchen. Auch nicht die Grundlagen des kommunalen Haushaltsrechts und die Unterschiede zwischen Ergebnis- und Finanzhaushalt sind die Probleme, von denen hier die Rede sein soll. Das sind alles keine echten Herausforderungen, die uns Kommunalpolitiker ins Schwitzen bringen würden. Um unsere Leistungsgrenzen wirklich austesten zu können, müssen wir uns selber handgemachte Probleme als Bewährungsprobe schaffen. Deshalb haben wir beschlossen: Sitzungen der Gemeindevertretung und seiner Ausschüsse müssen spätestens um 22:00 Uhr beendet sein.

Pünktlich wie die Talkrunden bei Anne Will, wenn die Tagesthemen warten. Was die Fernsehleute schaffen, das werden wir doch auch schaffen. Immer pünktlich ankommen am Ziel. Die Bahn wird uns zum Vorbild nehmen.

Ja, wir stehen dazu. Auch ein ehrenamtlich tätiger Gemeindevertreter hat Anspruch auf Schlaf. Schlaf ist die wichtigste Voraussetzung für Gesundheit. Und nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist leben. Davon profitieren schließlich alle Bürger. Wegen der super-intelligenten Entscheidungen der ausgeschlafenen Politiker. Und am gesündesten ist der Schlaf vor Mitternacht.

Jeder Kommunalpolitiker, Verzeihung: natürlich auch jede Kommunalpolitikerin muss am folgenden Tag in ausgeschlafenem Zustand seiner/ihrer beruflichen Tätigkeit oder seinem/ihrem Rentner-/Rentnerin-Hobby nachgehen können. Deshalb heißt es um 22:00 Uhr wie in jeder anständigen Jugendherberge: Licht aus im Rathaus.

Ein solchermaßen terminiertes Sitzungsende könnte auch andere Vorteile bieten: Zum Beispiel die Gelegenheit zu einem anschließenden gemeinsamen Bierchen in vertrauter Fraktionsrunde. Das ist sehr wichtig für das soziale Gefüge. Aber diese Gelegenheit bietet sich nur theoretisch. In Ellerau ist nämlich nach 22:00 Uhr keine Kneipe mehr offen.

Doch auch ohne offene Kneipe bieten sich eindeutige Vorteile. Dann heißt es nämlich sofort nach Sitzungsende: Ab nach Hause. Dort kommt man gerade recht, um den lieben Kleinen, die mal wieder nicht einschlafen können, weil sie die Video-Aufzeichnung der gestrigen Nachtsendung noch nicht verarbeitet haben, eine Gute-Nacht-Geschichte vorzulesen. Oder wenigstens Bilder im Buch zu zeigen. Und anschließend ist dann sogar noch Zeit, der pubertierenden Tochter die Englisch-Vokabeln abzufragen oder aber die Leviten zu lesen – je nach Tagesstimmung. Danach kann man dann prima schlafen, weil man sein pädagogisches Tagespensum voll erfüllt hat.

Zurück zur angesetzten Sitzungsdauer ohne Nachspielzeit. Erste Bewährungsprobe infolge des „close end": Fristgerecht gestellte Anträge müssen in die Tagesordnung aufgenommen und behandelt werden, auch wenn diese schon aus allen Nähten platzt. Dummerweise gibt es gemäß Gemeindeordnung noch ein paar gänzlich überflüssige Tagesordnungspunkte, wie zum Beispiel eine obligatorische Einwohnerfragestunde, die in totaler Verkennung des Schlafbedürfnisses der Feierabendpolitiker das pünktliche Sitzungsende bedrohen.

Blöd ist, dass der eine oder andere Mandatsträger noch nicht in Rente ist und mangels hinreichenden Reichtums einer beruflichen Tätigkeit im fernen Hamburg nachgeht. Deshalb können diese armen Krauter nicht vor 19:30 Uhr zur Sitzung im Rat-

Advent

Advent, das ist die stille Zeit,
Die Tage schnell verrinnen.
Das Fest der Liebe ist nicht weit.
Fangt an, Euch zu besinnen!

Es gab wohl manchmal Zank und Streit,
Ihr habt Euch nicht vertragen.
Vergesst das jetzt und seid bereit,
Euch wieder zu vertragen.

Denk nicht nur an Dein eigenes Glück;
Du solltest danach streben,
Den anderen Menschen auch ein Stück
Von Deiner Liebe geben.

Der eine wünscht sich Ruhm und Geld;
Die Wünsche sind verschieden.
Ich wünsche für die ganze Welt
Nur Einigkeit und Frieden.

(Unbekannter Autor)

Frohe Weihnachten
UND EINEN GUTEN RUTSCH

wünscht die Redaktion des Grünen Heftes und dankt allen Förderern, Lesern und Inserenten für ihre Treue.

Deutsches Rotes Kreuz
Pflegedienste Segeberg

BETREUUNGSANGEBOTE
HAUSNOTRUF
PFLEGE ZU HAUSE
SENIORENEINRICHTUNGEN

Tel. 04106 - 71601
www.drk-segeberg.de

haus erscheinen. Sonst könnte man ja gleich nach dem Mittagsschlaf mit den Sitzungen beginnen.

Wenn wir richtig gerechnet haben, bleiben für die Sitzungen 150 Minuten, um die Welt in Ellerau in Ordnung zu bringen und sie visionär zu gestalten. Reicht die Zeit aus? Egal. Das kriegen wir schon irgendwie hin. Der ausgiebige nächtliche Schlaf jedenfalls hat Vorrang. Ruhezeiten sind die existentielle Grundlage für populistische Umtriebigkeit.

Damit es gerecht zugeht im Rathaus, wird jeder Diskussionsbeitrag auf drei Minuten begrenzt. Bei normalem Sprechtempo, versteht sich. Auch für zwischenzeitliche Hustenanfälle oder andere störende Unterbrechungen wird keine Nachspielzeit eingeräumt. Sonst wäre ja der finale Endzeitpunkt nicht zu halten. Wir sind doch nicht beim Fußball. Ein unbestechlicher Zeitnehmer, der an der Verwaltungshochschule eigens für diese Aufgabe zertifiziert wurde, überwacht bei jedem Wortbeitrag die Einhaltung mit einer Schach-Uhr. Einziges Problem: Mancher Redner traut dem Hörvermögen oder der Verständnisfähigkeit der Ausschussmitglieder nicht so recht und meldet sich deshalb immer und immer wieder zu Wort, um seinen innovativen Gedanken durch mehrfache Wiederholung besonderen Nachdruck zu verleihen.

Infolge dessen und wegen der satten Tagesordnung rückt die Uhr bedrohlich nahe an 22:00 Uhr. Dabei müssen doch noch einige Probleme durch Beschlussfassung erledigt werden, die keinen Aufschub dulden. Aufträge müssen erteilt werden, deren Bezuschussungsfähigkeit morgen endet und deren Angebotsfrist übermorgen abläuft. Eine Kündigungsfrist läuft vor der nächsten Sitzung ab. Der Verwaltung droht sogar Untätigkeit, weil sie noch gar keine neuen Prüfaufträge erhalten hat.

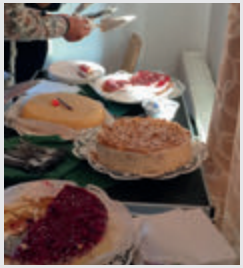
Gerade noch rechtzeitig verlangt ein weises Ausschussmitglied „Time out“ und wünscht 15 Minuten vor dem terminierten Sitzungsende das Wort zur Geschäftsordnung. Es meldet Zweifel an, ob denn die dringlichsten Tagesordnungspunkte noch erledigt werden könnten, und schlägt unter der beifälligen Zustimmung aller Ausschussmitglieder vor, in der heutigen Sitzung alle anberaumten TOPs abschließend zu behandeln, ohne Rücksicht auf die Beschlusslage zur zeitlichen Begrenzung der Sitzung.

Zu Beginn der neuen Wahlperiode waren alle Gemeindevertreter von der Verwaltung in einem Einführungsseminar dahingehend belehrt worden, dass eine aus Zeitgründen abgebrochene Sitzung am darauffolgenden Kalendertag zur gleichen Anfangszeit fortgesetzt werden müsse. – Eine wirklich tolle Bestimmung. Ein bisschen blöde bloß, wenn dann das Gremium bei Sitzungsverlängerung am darauf folgenden Tag wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht beschlussfähig ist. Aber dann bleibt ja noch der nächste Tag und der darauf folgende nächste Tag und notfalls der darauf folgende …

Hauptsache, der Gesundheitsschlaf ist gesichert.

Heiner Hahn

Mitglieder-Grillfest



Laternenumzug

Thees-Hans-Theodor Rupprecht

bve bildergalerie

Oben links: Die drei Sieger der 3. Klassen

Oben rechts: Die Moderatorin Marion Werner

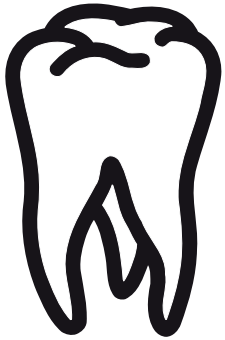
Links: Die Mitglieder der Jury: Karen Stolte, Kerstin Gagelmann, Svenja Rose, Jens Bollmann und Bernd Exler vorgestellt von Joachim Wehner

Rechts: Für das leibliche Wohl war gesorgt

Unten links: Die Sieger der 4. Klassen

Unten rechts: Büchertisch der Buchhandlung Theophil

Zahnarztpraxis Dr. Franz Güldner



Schöne und gesunde Zähne – daran arbeiten wir für Sie mit folgenden Leistungen:

Ästhetische Zahnheilkunde:

- metallfreie, vollkeramische Restaurationen
- Veneers (Keramik-Verblendschalen)
- zahnfarbene Füllungen aus Keramik und Composite
- Bleaching (schonendes Aufhellen der Zähne)

Implantologie:

- chirurgisches Einbringen künstlicher Zahnwurzeln in den Kiefer
- Implantat-Zahnersatz

Prophylaxe zur Vermeidung von Karies und Mundschleimhauterkrankungen für Kinder und Erwachsene

- professionelle Zahnreinigung mit Air Flow-Pulverstrahlgeräten
- Mundhygiene-Unterweisung mit Ernährungsberatung
- Fissurenversiegelung als Kariesschutz
- Frühuntersuchung des Milchgebisses

Hochwertiger Zahnersatz nach individueller Planung und modernsten Behandlungsmethoden

Digitales Röntgen

Parodontologie

- Schonende Behandlung von Zahnbett-Erkrankungen mit modernsten Ultraschall-Geräten

Berliner Damm 2 i · 25479 Ellerau
Tel. 04106 - 620 620
www.zahnarzt-dr-gueldner.de

Hinweise zu unseren Unternehmensporträts in diesem Heft:

Im Grünen Heft haben wir in der Vergangenheit zahlreiche Porträts Ellerauer Unternehmen veröffentlicht.

In diesem Heft sprengen wir die örtlichen Grenzen und machen auf zwei Betriebe aufmerksam, die ihren Sitz zwar außerhalb unseres Ortes haben, aber dennoch als heimisch empfunden werden, weil es keine gleichartigen in Ellerau gibt: Goldschmiede Peter Meyn, Alveslohe, und die Buchhandlung Theophil, Quickborn.

Preiserhöhung bei Ihrer Kfz-Versicherung?
Jetzt noch zur HUK-COBURG wechseln

Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten direkt zur HUK-COBURG.

Es lohnt sich für Sie:
- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe

Vertrauensfrau
Nadja Bogen
Tel. 04106 612396
nadja.bogen@HUKvm.de
Dreiüm 2 A
25479 Ellerau
Termin nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Wie der Zufall manchmal so spielt

bve porträt

Goldschmiede Peter Meyn

Der sonnige Herbsttag im Oktober mit der phantastischen Laubfärbung, die je nach Sonneneinstrahlung in den verschiedensten Farben funkelte, passte gut zu der Ausstellung, zu der Peter Meyn nach Alveslohe in die Bahnhofstr. 16 eingeladen hatte. Australische Opale in einer imponierenden Vielfalt waren zu bestaunen, die von Rolf Georg Olschewsky mit großem Stolz präsentiert wurden. So wie das Herbstlaub funkelte, zeigten auch die Opale je nach Beleuchtung ein vielfältiges verzauberndes Farbenspiel.

Peter Meyn mit dem Ehepaar Olschewsky und seiner Mitarbeiterin Tonya Boras

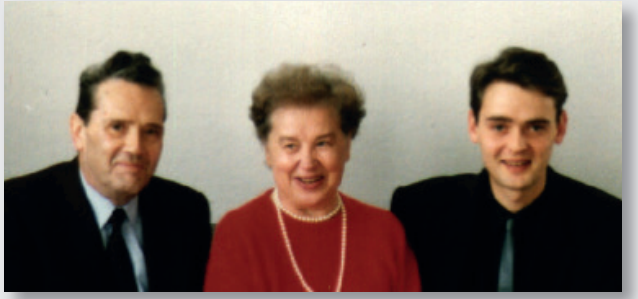
Olschewsky ist gebürtiger Kölner, den die Faszination und Liebe zu den Opalen vor über 30 Jahren nach Australien verschlug und der sein Hobby zum Beruf machte – Minenbesitzer, Opalschürfer und Schleifer. Zwischen August und Dezember tourt er durch Deutschland mit wunderschönen Opalen im Gepäck, den er den Goldschmieden anbietet. Seit 34 Jahren bezieht der Goldschmied Peter Meyn nur von ihm diese Steine und verarbeitet sie zu exklusivem Schmuck nach eigenen Ideen oder nach Wünschen seiner Kunden. „Ich habe schon viele Opale gesehen, er hat wirklich die schönsten Steine“, befindet Peter Meyn.

Auch in diesem Jahr war der Andrang groß. Die Kennzeichen der parkenden Fahrzeuge verrieten, dass die Besucher nicht nur aus der näheren Umgebung kamen. Das ist schon erstaunlich und verblüffend zugleich, schließlich ist Alveslohe mit ungefähr 2.700 Einwohnern trotz seiner vielen Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten eine mehr ländliche Idylle und bestimmt nicht jedem bekannt. Noch mehr ins Staunen geriet ich, als Peter Meyn so ganz nebenbei bemerkte, dass auch etliche Schmuckliebhaber aus New York zu seinen treuen Kunden gehören und die lange Anreise über den großen Teich nicht scheuen, um ein edles Schmuckstück anfertigen zu lassen. Das lässt nur den Schluss zu, dass der Goldschmied ein außergewöhnlicher Könner in seinem Fach ist, sein Ideenreichtum und seine geschäftliche Fairness sich inzwischen herumgesprochen haben.

Anfertigen: Das ist das erklärende Stichwort. Ein Juwelier verkauft „nur“ georderten Schmuck, während ein Goldschmied grundsätzlich Schmuckstücke anbietet, die er selbst angefertigt hat. Entsprechend sind auch seine Fensterdekorationen nur mit eigenen Kreationen bestückt. Gönnt man sich einen längeren Blick in die Schaufensterauslage von Peter Meyn, findet man lehrreiche Informationen über die Entstehung eines Schmuckstückes, einige dazugehörige Werkzeuge und Wissenswertes über die große Familie der Perlen.

Die Großeltern von Peter Meyn waren Alvesloher. Den Grundstein für einen kleinen Handwerksbetrieb hatten im wahrsten Sinne des Wortes seine Eltern Inge und Helmut Meyn gelegt. Sie konnten ein Grundstück in diesem kleinen Dorf mit damals ungefähr 1270 Einwohnern erwerben und bauten darauf gemeinsam ein Haus. Peter Meyns Vater

war Uhrmachermeister, und mit 22 Jahren richtete er 1950 in einem separaten Teil seine kleine Werkstatt ein und wagte den Schritt in die Selbständigkeit – eine sehr mutige Entscheidung.



Peter Meyn mit seinen Eltern, Geschäftseröffnung 1992

Nach Beendigung seiner Schulzeit in Kaltenkirchen durchlief Peter Meyn bei seinem Vater zunächst eine Uhrmacherlehre, die er als Landessieger Schleswig-Holstein/Hamburg abschloss. Danach kam für ihn der Dienst bei der Bundeswehr an vielen verschiedenen Standorten. Er wollte eigentlich Zeitsoldat werden. Durch einen Zufall bekam er in dieser Zeit ein Praktikum bei einem Goldschmied in Hamburg angeboten, das ihm auch sehr viel Spaß machte und ihn inspirierte. Beflügelnd kam hinzu, dass dort auch ein Ausbildungsplatz auf ihn wartete. So kam es, dass Peter Meyn nach intensivsten Überlegungen seine ursprünglich angedachte Laufbahn als Zeitsoldat verwarf und in Hamburg eine dreieinhalb Jahre dauernde Ausbildung zum Goldschmied begann, der sich dann nochmals eine dreijährige Ausbildung zum Juwelenfasser anschloss. Ohne groß Zeit zu verlieren, meldete er sich anschließend bei der Meisterschule in Hamburg an. Mit der Note 1 krönte er den Abschluss als Meister der Goldschmiedekunst. So ganz hatte er der Bundeswehr aber nicht den Rücken gekehrt, denn bis zur Wiedervereinigung Deutschlands 1989 nahm er jedes Jahr über einen Monat lang als Reserveoffizier an Übungen oder Seminaren teil.

Mit den Attributen einer so umfassenden Ausbildung ausgestattet, war es folgerichtig, ebenfalls den Weg in die Selbständigkeit zu riskieren. Der elterliche Handwerksbetrieb bot sich dafür geradewegs an, nun allerdings mit dem Schwerpunkt als Goldschmiede. Ein Problem mit seinem Vater gab es nicht, er ließ seinem Sohn freie Hand. Seit 1992 berät Peter Meyn in einem kleinen freundlichen

WIR WÜNSCHEN
FROHE WEIHNACHTEN!

Und möchten uns auf diesem Wege für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Dafür schenken wir Ihnen
15 % Rabatt beim Kauf einer Brille.* Gültig bis 31. Januar 2019.

P.S. Unser Geschäft bleibt wegen der Augenoptikermesse in München am 25. und 26. Januar 2019 geschlossen.

* Je Auftrag ein Gutschein einlösbar. Barauszahlung nicht möglich.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

augenblickellerau
Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

Berliner Damm 17
25479 Ellerau
Tel. 0 41 06 - 64 00 90

Laserschweißen

Metallschmelzen

Diamantanhänger

Verkaufsraum seine Kunden. Ruhig und ohne Hast werden Vorschläge unterbreitet, Dokumentationen von angefertigten Kleinoden gezeigt, für das Umarbeiten von alten Schmuckstücken Ideen entwickelt. Die frühe Anschaffung eines Juwels ganz anderer Art, nämlich eines sehr teuren Laserschweißgerätes, ermöglichte ihm zudem, verschiedene Metalle zu kombinieren, was zuvor mit dem Lötverfahren nicht möglich war. Schmuckkreationen der besonderen Art konnten damit entstehen. Der gebündelte Lichtstrahl dieses Gerätes eröffnete eine ganz neue Arbeitsweise, auch bei komplizierten Reparaturen von altem Geschmeide mit gefassten Steinen. Solch einen Laser haben nur wenige Goldschmiede.

Die Goldschmiede Peter Meyn bildet auch aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Handwerksbetrieben gehen bei Peter Meyn so viele Bewerbungsschreiben ein, dass er richtig auswählen kann. Bevorzugt nimmt er Abiturienten, da gute Kenntnisse in Mathematik, Chemie und Physik von großem Vorteil sind. Ein wichtiger Aspekt sind u.a. die zeichnerische Begabung, Genauigkeit, gutes Vorstellungsvermögen, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, natürlich Hand- und Fingergeschicklichkeit und nicht zu vergessen die Kreativität. Bereits zehn Auszubildende sind bei Peter Meyn in die Lehre gegangen. Dicht gedrängt sind in der Werkstatt die verschiedenen Arbeitsplätze funktional angeordnet. Man staunt, was da auf kleinem Raum alles untergebracht ist zum Zeichnen, Erstellen von Wachsformen, Schmelzen, Schweißen, Schmieden, Legieren, Walzen, Ziehen, Formen, Lasern, Entgraten, Ziselieren und anderes mehr. Sogar für die Kaffeemaschine wurde ein Platz gefunden. Tonya Boras, die mit ihrer Ausbildung fertig ist und als Gesellin arbeitet, freut sich auf die neue Auszubildende, die allerdings erst im September 2019 zu ihnen kommt. Im Gespräch mit Frau Boras spürt man ganz deutlich, dass sie sich an ihrem Arbeitsplatz sehr wohl fühlt. Gelegentlich trifft man in der Goldschmiede auch die inzwischen hochbetagten Eltern von Peter Meyn an, die manch kleine Arbeit erledigen. Eine Domäne seiner Mutter ist bis heute das Aufziehen und Verknoten von Perlenketten.

Meyn mit seinen Mitarbeiterinnen

Peter Meyn ist in Alveslohe fest verwurzelt. Seit frühester Jugend ist er

Einsiedlers Heiliger Abend

Ich hab' in den Weihnachtstagen
ich weiß auch warum –
mir selbst einen Christbaum geschlagen,
der ist ganz verkrüppelt und krumm.

Ich bohrte ein Loch in die Diele
und steckte ihn da hinein,
und stellte rings um ihn viele
Flaschen Burgunderwein.

Und zierte, um Baumschmuck und Lichter
zu sparen, ihn abends noch spät
mit Löffeln, Gabeln und Trichter
und anderem blanken Gerät.

Ich kochte zur heiligen Stunde
mir Erbsensuppe mit Speck,
und gab meinem fröhlichen Hunde
Gulasch und litt seinen Dreck.

Und sang aus burgunderner Kehle
das Pfannenflickerlied.
Und pries mit bewundernder Seele
alles das, was ich mied.

Es glimmte petroleumbetrunken
später der Lampendocht.
Ich saß in Gedanken versunken.
da hat's an die Türe gepocht.

Und pochte wieder und wieder.
Es konnte das Christkind sein.
Und klang's nicht wie Weihnachtslieder!
Ich aber rief nicht: "Herein!"

Ich zog mich aus und ging leise
zu Bett, ohne Angst, ohne Spott,
und dankte auf krumme Weise
lallend dem lieben Gott.

Joachim Ringelnatz

- individuelle Kaminanlagen
- Kachelöfen aller Ausführungen
- Kaminöfen aller namhafter Hersteller
- Schornsteinbau und -sanierung

NORDERSTEDT
Langenhorner Chaussee 691 a
Tel: 040 / 529 47 66

ELLERAU
Buchenweg 26
Tel: 04106 / 797 85 52

www.kachelofen-und-kamin.de

DIRK GLUDERER IMMOBILIEN

Makler & Hausverwalter

Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Diplom Sachverständiger (DIA)
für die Bewertung von bebauten
und unbebauten Grundstücken,
für Mieten und Pachten.

ivd

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

www.Dirk-Gluderer-Immobilien.de

in der Freiwilligen Feuerwehr, blickt auf 40 Jahre aktive Mitgliedschaft zurück und zählt mit 57 Jahren zu den ältesten Kameraden. Nicht nur seine Goldschmiede hat in seinem Elternhaus einen festen Platz gefunden, auch wohnt er dort mit seiner Familie. Die 90iger Jahre waren aufregende Zeiten für ihn und seine Frau Corinna. Ihre Tochter Sophie wurde geboren und sechs Jahre später die Tochter Clara. Betrachtet man das Haus von der Straße her, wirkt es eher klein, und der Betrachter wundert sich, dass es für drei Generationen genügend Wohnraum und Bewegungsfreiheit bieten soll. Fragt man Peter Meyn danach, antwortet er mit einem großen Seufzer: „Ach, es wurde gefühlte tausendmal an- und umgebaut."

Während die beruflichen Ambitionen seiner „Frauen" mit der Goldschmiede nichts zu tun haben, pflegt die Familie gemeinsame Hobbys – Motorradfahren und Kajaktouren in Norwegen. Bestimmt war es damals ein Hingucker, wenn das Ehepaar Meyn mit seinen beiden kleinen Mädchen im Beiwagen des Motorrades durch die Lande tuckerte. Diese Zeiten sind natürlich vorbei. Jeder besitzt jetzt einen eigenen Motorradführerschein. Während die jüngere Tochter Clara nach ihrer Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau im Einkaufszentrum in Norderstedt arbeitet, aber noch zu Hause wohnt, ist die ältere Tochter Sophie zum Studium der norwegischen Sprache und deutscher Politik nach Kiel ausgeflogen. Auf einer anderen Ebene übt auch seine Frau Corinna einen kreativen Beruf aus – sie ist Erzieherin im Rauhen Haus in Henstedt-Ulzburg und arbeitet dort mit behinderten Menschen.

Oben: Meyn mit seiner Gesellin Tonya
Mitte: Fertiger Opalanhänger
Unten: Familienausflug mit Motorrad

Ein wenig Sorgen macht sich Peter Meyn wegen der im Jahr 2019 anstehenden Straßensanierung in Alveslohe und den damit verbundenen Auswirkungen für die Geschäftsleute. Daher wird die Opal-Präsentation voraussichtlich entfallen und erst im Herbst 2020 dazu wieder eingeladen werden. Da Rolf Georg Olschewsky sein Rentnerleben endlich genießen möchte, wird es dann auch die letzte Ausstellung sein. Den Schrecken des Raubüberfalles Mitte September 2018 hat Peter Meyn inzwischen überwunden und ist voller Hoffnung, dass dieser dreiste Beutezug aufgeklärt wird. Dieses wünschen wir ihm von ganzem Herzen.

Gisela Pätzold
(Fotos von Peter Meyn
zur Verfügung gestellt)

Meisterbetrieb seit über 45 Jahren

Fliesenparadies

K.-H. Voß GmbH Fliesen • Marmor • Mosaik

Wir renovieren Bad, Küche und WC, alles aus einer Hand zum Festpreis.

Öffnungszeiten:
Mo. bis Sa. von 9.00 bis 12.00 Uhr
Mo., Di., Do. und Fr. von 14.00 bis 17.00 Uhr
Sowie nach telefonischer Vereinbarung

Fliesenparadies Voß
Werner-von-Siemens-Straße 9
25479 Ellerau
Telefon: 04106/71644

www.fliesenparadies-voss.de

Jucknieß Pumpen-Service GmbH

24h NOTDIENST

JPS
Ernst-Abbe-Str. 8 · 25451 Quickborn

SULZER
Autorisierter Servicepartner

abs PUMPEN
www.juckniess-pumpen.de
Tel.: 0 41 06 - 70 910

- ✔ Meisterfachbetrieb
- ✔ Tauchpumpen
- ✔ Abwasserhebeanlagen
- ✔ Wartungen
- ✔ Reparatur

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen • Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen • Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

Dörte Hansen haben wir da!

Ein Porträt der Quickborner Buchhandlung Theophil

„*Dörte Hansen, Mittagsstunde*, haben wir da; den Reiseführer können wir bis morgen früh besorgen.“ So könnte die Auskunft am Telefon lauten, wenn man die Buchhandlung Theophil, Quickborn, anwählt. Um einen Bücherwunsch in kürzester Zeit zu erfüllen, bedarf es also keines Online-Händlers, dessen Steuerzahlungen in Deutschland nur virtuell sind. Und dank der gesetzlichen Preisbindung für Verlagserzeugnisse kann man sogar ohne werbewirksame „Best-Preis-Garantie“ sicher sein, dass man für das Buch keinen Cent mehr bezahlen muss als bei Amazon & Co.

Wir beklagen verwaiste Innenstädte, weil Orte der Nachfrage nicht mehr primär stationäre Ladengeschäfte sind, sondern das heimische Wohnzimmer. Schaufensterbummel ist „out“, Online-Bestellung ist „in“. Der Online-Handel hat alteingesessene Läden weggefegt und kalte Leere hinterlassen. Warme Plätze gibt es in den Geschäftsstraßen nur noch in den uniformen Bäckerei-Cafés, wenn man sich die Zeit nimmt, den Kaffee nicht „to go“ zu kaufen. Mit der ausbleibenden Laufkundschaft bricht nicht nur der existenzsichernde Umsatz in den traditionellen Geschäften ein, zugleich schwindet die Atmosphäre, die dem Ort den Lebensnerv gab.

In Anbetracht dieser Entwicklung können wir froh sein, eine traditionelle Buchhandlung wie Theophil vor der Haustür zu haben. Das mag an der Besonderheit des Handelsobjekts liegen, aber gewiss auch an der Persönlichkeit der Inhaberin Selma Theophil, richtiger noch: an der Kombination von handelnder Person und dem Objekt Buch.

Buchhändler sind nicht Verkäufer einer x-beliebigen leblosen Ware. Sie haben eine Leidenschaft für ihr Verkaufsobjekt und eine missionarische Freude daran, Literatur zu empfehlen. (Dem früheren Bundespräsidenten Johannes Rau, einem gelernten Buchhändler, wurde diese Eigenschaft oft nachgesagt.) Um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, muss diese Empathie aber gepaart sein mit ökonomischer Kompetenz. Auf den ersten Blick mag Beides nicht zusammenpassen. Gemeinsam ist der Freude an Literatur und der Führung eines Betriebs jedoch, sich auf Unbekanntes einzulassen.

Tatsächlich hat Selma Theophil kaum ahnen können, worauf sie sich einließ, als sie im Jahre 1982 die Buchhandlung erwarb, die sie bis dahin als Quickborner Filialleiterin der Norderstedter Buchhandlung Ruschke geführt hatte. Die erforderliche Fachkenntnis hatte sie während ihrer Buchhändlerlehre in Eckernförde erworben; die Leidenschaft für Literatur brachte sie von klein auf mit, sie hatte Bücher „gefressen“.

Nun führt sie zusammen mit ihren Mitarbeitern Sönke Abeldt und Fabiola Birsching die eigene Buchhandlung seit 36 Jahren und widersetzt sich mit Erfolg dem Online-Trend. Dabei spielt Theophil auf allen Kanälen mit: Buchliebhaber lassen sich im Laden inspirieren, genießen die persönliche und professionelle Beratung, nutzen das Ange-

spk-suedholstein.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Sparkasse Südholstein

WORRESCHK
MALERMEISTER

Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge

Fassadenbeschichtung

Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

Wir danken allen unseren Kunden und wünschen frohe Weihnachten und alles Gute für 2019!

HANSETEK
mehr Sicherheit

... mehr als nur eine Alarmanlage!

- Möchten Sie nie wieder böse Überraschungen erleben, wenn Sie nach Hause kommen?
- Möchten Sie nachts besser schlafen?
- Möchten Sie sich und Ihre Familie geschützt wissen?
- Möchten Sie immer und überall informiert werden, wenn irgendetwas zu Hause nicht stimmt?

Nehmen Sie unser Angebot an und lassen Sie sich unverbindlich und selbstverständlich kostenlos beraten.

HANSETEK, wir halten, was wir versprechen!

Für Informationen steht Ihnen
Herr Jürgen Sieck zur Verfügung:
Tel: 04106 6403113 oder
E-Mail: sieck@hansetek.de

Buchenweg 17, 25479 Ellerau, Tel.: 04106 80860-0
Fax: 04106 80860-20, E-Mail: info@hansetek.de, www.hansetek.de

bot, mehr als eine Million Titel (Bücher, CDs, Spiele) von heute auf morgen zu besorgen, stöbern und bestellen rund um die Uhr im Online-Shop (www.theophil-buch.de) und informieren sich auf der Facebook-Seite von Theophil über Neuigkeiten und Veranstaltungen.

Für Quickborn und Umgebung ist die Buchhandlung ein kultureller Knotenpunkt schon wegen der Bereitschaft, ehrenamtlich als Vorverkaufsstelle für verschiedenste kulturelle Veranstaltungen zu dienen. Dass dieses „Kulturzentrum" keine eigenen Räumlichkeiten für Veranstaltungen hat, hindert Frau Theophil nicht daran, außerhalb des Geschäfts mit Engagement Kultur zu fördern. In Kooperation mit den öffentlichen Büchereien werden Lesungen veranstaltet, zuletzt in Ellerau vor 160 Hörern eine Lesung der Bestsellerautorin Carmen Korn. Den Vorlesewettbewerb, den der Bürgerverein Ellerau für die Dritt- und Viertklässler der Ellerauer Grundschule ausrichtet und der inzwischen zu einem festen Bestandteil des Ellerauer Kulturkalenders geworden ist, unterstützt Theophil bereits seit zehn Jahren finanziell und ideell. Dabei ist Selma Theophil stets mit einem umfangreichen Büchertisch vor Ort und bietet Anregungen für eine Bücher-Wunschliste.

Selma Theophil, Sönke Abeldt und Fabiola Birsching

Die jüngeren Kinder werden von ihren Mitarbeitern bei Besuchen in den Kitas behutsam an Bücher herangeführt. Und der Kontakt zu den Schulen in Quickborn und Umgebung wird intensiv gepflegt. Ein Höhepunkt: Der Welttag des Buches am 23. April, an dem jährlich bis zu 200 Schülerinnen und Schüler die Buchhandlung besuchen und Spiel und Spaß rund ums Lesen erleben. Das besondere Engagement der Buchhandlung Theophil für die jüngsten Leser wurde vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels mit der Auszeichnung als „Beste Kinderbuchhandlung Schleswig-Holsteins" gewürdigt.

Große und kleine Kunden finden in den überquellenden Regalen der Buchhandlung jede Menge Belletristik, Sachbücher, Krimis, Reiseliteratur und Kalender. Was nicht im Regal steht, wird – wie eingangs erwähnt – kurzfristig beschafft. Dabei bedient sich die Buchhandlung zweier Großhändler. Über verschiedene Quellen können auch antiquarische Werke beschafft werden, die nicht mehr gelistet werden.

Selma Theophil selbst liest auch heute noch trotz eines anstrengenden Arbeitsalltags täglich – auf Kosten des Schlafs. Dabei greift sie vor allem zur Belletristik, vorzugsweise solchen Werken, die nicht mehr als anderthalb Tage beanspruchen; das heißt nach ihren Maßstäben weniger als 1.000 Seiten haben. Wir wünschen Frau Theophil, dass der Strom an Neuerscheinungen nie abebben und der Strom an Kunden nicht nachlassen wird, damit wenigstens eine alteingesessene Buchhandlung vor Ort bleibt.

Buchhandlung Selma Theophil
Am Freibad 4a, 25451 Quickborn
www.theophil-buch.de
buchhandlung.theophil@t-online.de
Quick-Bestellung: 04106 66464

Heiner Hahn

Und kein bisschen langweilig

Lesung im Bürgerhaus

Wohl denen, die sich rechtzeitig auf den Weg gemacht hatten. Sie konnten noch bequem mit dem Auto auf dem Parkplatz am Schwimmbad einparken und sich in aller Ruhe einen Sitzplatz in den vorderen Reihen im Veranstaltungsraum des Bürgerhauses aussuchen. Ein kleines Grüppchen stand bereits 50 Minuten vor Beginn der Veranstaltung vor der Eingangstür und wartete geduldig auf den Einlass um 19 Uhr. Die Besucherinnen strömten und strömten. Der kleine Anteil der männlichen Besucher (waren es sechs oder acht?) kann ausnahmsweise mal vernachlässigt werden. Recht zügig waren alle 160 Plätze belegt. Nur drei Stühle in der ersten Reihe blieben leer. Wer war da nicht gekommen???

Zu dieser Lesung mit der Autorin Carmen Korn hatte unsere Büchereileitung, Bibliothekarin Bettina Schröder mit ihrer Kollegin Marion Werner, eingeladen. Auf dem Programm standen Kapitel aus dem Roman „Zeitenwende“, dem dritten Buch einer Trilogie von Carmen Korn, das gerade erst Ende September erschienen war. Wiederholt wurde in der Presse auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht, Karten konnte man im Vorverkauf in der Gemeindebücherei in Ellerau wie auch bei der Buchhandlung Theophil in Quickborn für 10 € erwerben. Der Vorverkauf lief prächtig. Die fünf übriggeblieben Karten waren an der Abendkasse schnell vergriffen. Auch der Tisch, auf dem die Buchhändlerin Selma Theophil mit ihrer Mitarbeiterin inzwischen die Bücher der Trilogie drapiert hatte, war sofort umringt, und es wurde eifrig gekauft. Die Autorin Carmen Korn hatte bereits an ihrem Platz auf der kleinen Bühne mit dem Signieren ihrer Werke fix zu tun. Mit einer kleinen Begrüßungsansprache und erklärenden Worten über den weiteren Verlauf der Veranstaltung und dem Wunsch auf einen vergnüglichen Abend eröffnete Bettina Schröder die Lesung.

Gisela Pätzold

Und es wurde ein vergnüglicher Abend. Carmen Korn hatte zunächst Bedenken, dass wegen ihrer heiseren Stimme nicht alles so gut „rüberkäme“ und entschuldigte sich dafür. Ich bin ziemlich sicher, ohne diesen Hinweis hätte man ihre „Unpässlichkeit“ kaum bemerkt. Nach einem kurzen Statement zu ihr Person, las sie so spannend und packend ihre ausgewählten Kapitel vor, schlüpfte mit ihrer angenehm ruhigen Stimme förmlich in ihre Protagonisten hinein – es waren deren etliche – und sie schienen lebendig zu werden. Es war mucksmäuschenstill im Saal. Die Zeit verging so schnell und eine gewisse Enttäuschung ließ sich spüren, als es hieß, dass es in die Pause geht. Dabei war es doch gerade so spannend und kein bisschen langweilig. Nicht einmal angedeutet wurde, wie es weiter geht.

Autorin Carmen Korn

Voll besetztes Bürgerhaus

Doch das ist bei einer Lesung des Pudels Kern, um im übertragenen Sinn aus Goethes Faust zu zitieren. Es wird

Neugierde erzeugt, und dass dieses gelungen ist, zeigte wiederum der Andrang am Büchertisch. Die Pause wurde zum Kaufen der Bücher und anschließendem Signieren genutzt. Auch mit einem Gläschen prickelnden Sekt oder einem anderen erfrischenden Getränk verwöhnten sich die Besucherinnen und die wenigen Herren vielleicht mit einem Bier.

Dann ging es endlich weiter. Auch hier schien die Uhr viel zu schnell zu laufen... Carmen Korn schlug das Buch zu und sagte mit einem Zwinkern in den Augen: „So, das war's". Die Zeiger der Uhr über der Eingangstür zum Raum verrieten, dass insgesamt über eineinhalb Stunden wie im Fluge vergangen waren.

Doch nun wurde ein ebenfalls sehr spannender Teil des Abends eingeleitet. Es konnten Fragen an die Autorin gestellt werden. Nach anfänglicher Zurückhaltung wollten die Besucherinnen doch einige Zusammenhänge erklärt haben.

Das Werk

Signierstunde

„Spiegelt sich in den Personen auch ein Teil ihres eigenen Lebens wider, haben einige der handelnden Personen echt gelebt, sind die Handlungsorte authentisch, welche Gründe führten sie nach Italien, wieso ist so viel Politik enthalten, woher haben sie so viel Hintergrundwissen?" Schließlich ist Carmen Korn erst 1952 geboren, und die drei Bücher der Trilogie umfassen ein Jahrhundert deutscher Geschichte, das durch den Lebensweg der vier jungen Frauen Henny, Käthe, Lina und Ida in Hamburg aus unterschiedlichster sozialer Herkunft, deren Kinder und Enkelkinder abgebildet wird. Die vielfältigen politischen Entwicklungen, genannt seien hier beispielhaft der erste Weltkrieg, das Erstarken der Nationalsozialisten, der Kampf der Kommunisten, der zweite Weltkrieg, die RAF, beeinflussten die Lebenswege ihrer Personen in unterschiedlichster Form.

Carmen Korn blieb in der folgenden Stunde keine Antwort schuldig. Mit viel Humor und Offenheit erzählte sie aus ihrem Leben und vermittelte die Übergänge zu ihrem Buch. Sie streifte kurz ihren Geburtsort Düsseldorf, erzählte von ihrer Jugend in Köln, von ihrem Elternhaus, von ihrem Vater, dem Komponisten und Liedertexter, und wie sie quasi mit dem Klavier aufwuchs. Auch verriet sie, dass sie schon als kleines Mädel immer gern zuhörte, wenn sich die Damen zum Kaffeekränzchen trafen und allerlei erzählten. Ihr Lieblingsplatz war dann unter dem Tisch, und die Damenrunde vergaß bald, dass ein Kind ihnen lauschte und all das Gesagte sammelte und in seinem Gedächtnis regelrecht abspeicherte. Eine Zeit verbrachte die Autorin in München. Mit 26 Jahren kam sie nach Hamburg, verliebte sich in diese Stadt und blieb. Mit ihrem Ehepartner Peter Christian Hubschmid, Journalist und Übersetzer, wohnt sie jetzt 40 Jahre auf der Uhlenhorst. Kein Winkel in diesem Quartier ist ihr unbekannt. Was sie beschreibt, ist authentisch.

Die Arbeit als Journalistin, sieben Jahre Redakteurin der Abteilung Unterhaltung beim „Stern", die Mitarbeit bei der Zeitschrift „Brigitte", „Viva" und der Wochenzeitung „Die Zeit" ermöglichten ihr Einblicke hinter die Kulissen

und Zugang zu den richtigen Informationen, die für eine gute Recherche nötig waren. Durch ihre beiden Kinder war sie auch immer in die Welt der Heranwachsenden eingebunden. Ein ländliches Anwesen in der Toskana, welches schon sehr lange im Familienbesitz war, führte die Familie im Urlaub nach Italien und gewährte ihr Einblicke in die italienische Mentalität.

Seit Mitte 1980 verlagerte sie ihre Schaffenskraft allmählich auf das Schreiben von Büchern. In ihrem Viertel in Harvestehude erfuhr Carmen Korn gerade von den älteren Bewohnern so viel Erstaunliches aus einer Zeit, in der sie selbst noch gar nicht geboren war. Aus den vielen Begegnungen und Gesprächen sammelte sie Geschichten und Charaktere und verwob sie miteinander zu ihren Protagonisten. Dadurch wirkten ihre erdachten Personen so lebendig, als wären sie gegenwärtig. Kamen ihr Begebenheiten zu unglaublich vor, wurden sie stets von ihr hinterfragt und intensiv recherchiert. Die Assoziation zu einem Legobaukasten kam mir in den Sinn, als Carmen Korn schilderte, wie sich ihre handelnden Personen während der Entstehung ihrer Romane ständig wandelten - mal kam ein Steinchen hinzu, mal wurde eines wieder entnommen, weil es keine Logik für den Fortgang der Geschichte ergab. Auch etliche Steinchen aus ihrer eigenen Biografie wurden mal hierhin, mal dorthin verschoben. Selbst eine eher nüchtern denkende Besucherin nahm es Carmen Korn ab, als sie zum Abschluss des Abends beschrieb, wie ein Abschiedsschmerz förmlich in ihr hochkroch, als das letzte Kapitel der Trilogie beendet war – auch das Leben ihrer vier inzwischen betagten Frauen Henny, Käthe, Lina und Ida war schließlich endlich.

Die Besucherinnen schwärmten von diesem Abend. Viele von ihnen hatten diese doch auch ziemlich umfangreichen Bände der Trilogie geradezu verschlungen, kannten die Kapitel ganz genau. Nun auch die Schriftstellerin und den Menschen dahinter erlebt zu haben, war eine echte Bereicherung. In der Bücherei waren die beiden ersten Bände bereits viel gefragt. Da hatten unsere beiden Bücherei-Damen ein gutes Gespür, sofort aktiv zu werden, als das Erscheinungsdatum des dritten Bandes Mitte Januar dieses Jahres bekannt wurde. Über den Rowohlt-Verlag wurde der Kontakt hergestellt, und man war sich über die Durchführung einer Lesung schnell einig. Übrigens kann man in der Bücherei neben den Büchern auch die entsprechenden Hörbücher ausleihen.

Eine weitere Autorenlesung wird sicherlich auch ein Publikumsmagnet werden. Die Autorin Lena Johannson wird am Montag, 18. März 2019, aus ihrem ersten Band der entstehenden großen Hamburg-Saga „Villa an der Elbchaussee“ vorlesen. Dieses Buch wird im Januar 2019 erscheinen.

Zum Abschluss möchte ich nun noch das Rätsel um die drei Fragezeichen am Anfang meines Berichtes lösen: Die Plätze waren für die Vertreter/innen der Presse reserviert. Sie hatten sicherlich ihre Gründe dafür, diesen Termin nicht notiert zu haben. Er wäre mit Sicherheit einen Artikel in den Printmedien wert gewesen. So bleibt festzustellen, dass sie einen schönen Abend versäumten.

Zu dieser erfolgreichen Veranstaltung kann man unseren Bücherei-Damen nur gratulieren.

Gisela Pätzold
(Fotos: Bettina Schröder)

Schlichten statt Richten

Bernd Törber neuer stellvertretender Schiedsmann

Im September dieses Jahres wurde Bernd Törber von der Gemeindevertretung zum stellvertretenden Schiedsmann gewählt. Einige Monate zuvor war er in den Bürgerverein Ellerau eingetreten. Von vornherein hatte er die Absicht bekundet, nicht nur passives Mitglied zu werden, sondern sich in irgendeiner Weise in die Arbeit der Gemeinde einzubringen. Dann bot sich ganz zufällig und unabhängig von der Mitgliedschaft im BVE die Möglichkeit, sich auf die freiwerdende Stelle des stellvertretenden Schiedsmanns zu bewerben.

Neuer stellvertretender Schiedsmann Bernd Törber

Törber ist gelernter Bankkaufmann, hat Betriebswirtschaft studiert, war langjährig im Bankgeschäft tätig, ist heute IT-Vertriebsmanager. Geboren 1959 und noch im Beruf stehend, aber mit der notwendigen Lebenserfahrung ausgestattet, bringt Törber beste Voraussetzungen für die Ausübung dieses Amtes mit. Die neue Aufgabe geht er mit großem Engagement und aus innerer Überzeugung an.

Schiedsmänner und Schiedsfrauen sind in Deutschland im Vorfeld der Rechtsprechung zur Entlastung der Gerichte tätig. Sie arbeiten ehrenamtlich, sind aber offizielles Organ der Rechtspflege. Im vorliegenden Fall ist Törber als „Ein-Mann-Dienststelle“ dem Amtsgericht Norderstedt zugeordnet. Der Status der Ehrenamtlichkeit hat zur Folge, dass in finanzieller Hinsicht nur Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung und die Erstattung von Auslagen besteht.

Den rechtlichen Rahmen für die Tätigkeit bilden verschiedene Vorschriften, insbesondere die Schiedsordnung des Landes Schleswig-Holstein. Das dabei einzuhaltende Verfahren ist streng geregelt. Normalerweise stellt der „Beschwerdeführer“ einen Antrag beim Schiedsmann bzw. der Schiedsfrau. Der Antrag, auch soweit er nur mündlich vorgetragen wird, ist schriftlich zu protokollieren. Wesentlicher Inhalt der Niederschrift sind Antworten auf die Fragen: „Was ist vorgefallen?“ und „Was wird verlangt?“

Der „Antragsgegner“, also derjenige, gegen den die Beschwerde vorgetragen wird, ist unverzüglich zu informieren, ein Verhandlungstermin mit beiden Parteien ist anzuberaumen. Zu diesem Termin kann der Antragsgegner eine Person seines Vertrauens hinzuziehen. Diese kann ein Anwalt sein.

Der Schiedsmann ist Verhandlungsführer und Herr des Verfahrens. Er hat zwischen den Parteien zu moderieren und das Ziel im Auge zu behalten, eine Einigung zu erreichen, mit der beide Seiten leben können, und auf die Weise den Rechtsfrieden zu wahren oder wieder herzustellen. Bezeichnender Weise werden die Schiedspersonen im Bundesland Sachsen „Friedensrichter“ genannt.

Das Einigungsprotokoll wird mit dem Siegel des Schiedsmanns dem Amtsgericht vorgelegt und dort 30 Jahre aufbewahrt. Die getroffenen Entscheidungen sind rechtsverbindlich und wie Urteile vollstreckbar. Statistisch gesehen gelingt eine Einigung im Schiedsverfahren in über 60% aller Fälle und führt dadurch zu einer deutlichen Entlastung der Gerichte.

Soweit keine Einigkeit erzielt wird, ist eine Erfolglosigkeitsbescheinigung auszustellen. Damit können die Parteien dann vor Gericht ziehen. Zunächst ein Schiedsverfahren anzustreben, stellt sich aber für die Beschwerdeführer meistens kostengünstiger dar, als sofort unter Hinzuziehung eines Anwalts vor Gericht zu klagen.

Die Streitgegenstände, die im Schiedsverfahren verhandelt

werden können, sind gesetzlich klar abgegrenzt. Dies sind Ansprüche aus den Bereichen Nachbarrecht, allgemeiner Gleichbehandlungsgrundsatz und Verletzung der persönlichen Ehre.

Nicht ins Schiedsverfahren gehören so genannte „Offizialdelikte“, denen von den Strafverfolgungsbehörden von Amts wegen nachgegangen werden muss. Für Strafrechtssachen, die gesetzlich klar abgegrenzt sind, gelten im Schiedsverfahren spezielle Regelungen. So müssen strafrechtlich relevante Vorwürfe der Antragsseite stets formal zu Ende verhandelt werden.

Bernd Törber kennt die angeführten Verfahrensregeln bisher nur in der Theorie aus Lehrgängen. Bei der Begeisterung und dem Elan, mit der er die Dinge angeht, muss man sich für die künftige Praxis aber keine Sorgen machen.

Joachim Wehner

wöchentlicher „Börsencrash“

Frohe Festtage wünscht die „HAARBÖRSE“ im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do. von 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, montags geschlossen

König Guu und andere

Vorlesewettbewerb 2018

Zum zehnten Mal fand in diesem Jahr am 09. November im vollbesetzten Bürgerhaus der Vorlesewettbewerb des BVE statt.

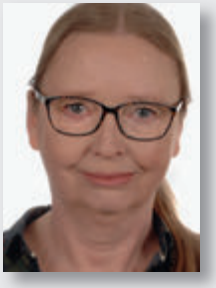
Der Abend wurde von Joachim Wehner eröffnet. Er dankte dem Schulleiter Henniges und seinem Kollegium für die Unterstützung durch die Schule, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich wäre. Er dankte auch für die großzügigen Spenden der Volksbank Pinneberg-Elmshorn und der Buchhandlung Theophil, durch die die tollen Preise ermöglicht wurden. Ein weiterer Dank ging auch an die Gärtnerei Bronstert, die die schönen Pflanzen und den Blumenschmuck für die Dekoration der Bühne zur Verfügung stellte.

Im Anschluss übernahmen Marion Werner und Kerstin Dominick die Moderation. Dann waren die Kinder mit ihren selbst gewählten Texten an der Reihe. Die Vorlesenden entführten das Publikum und die Jury mit Geschichten aus den Bereichen Krimi, Abenteuer, Schule, Sport, Lustiges, Fantastisches und Tiere.

Führten durch den Abend: Marion Werner, Kerstin Dominick, hier mit Joachim Wehner

Insgesamt 17 Kinder der 3. und 4. Klassen der Grundschule Ellerau lasen gut vorbereitet und mutig ihre Texte dem großen Publikum und der Jury vor.

Eine besondere Überraschung gab es, weil der Vorlesewettbewerb zum zehnten Mal stattfand. Unter allen im Saal anwesenden Kindern wurden fünf Kino- und Verzehrgutscheine für das Beluga-Kino verlost. So können sich die glücklichen Gewinner einen Film ihrer Wahl oder vielleicht auch eine Verfilmung ihres Lieblingsbuches anschauen.



Marion Werner

Der reich bestückte Büchertisch von Frau Theophil wurde in den Pausen von den Besuchern zum Stöbern genutzt. Bücher wurden gekauft und Wunschzettel abgegeben.

Nach langer Beratung der Jury freuten sich bei den 3. Klassen Paul Dittmann über den 3.Platz, Silvana Meyer über den 2. Platz. Den 1. Platz belegte Mathilda Margies. Sie las ein Kapitel aus dem Buch „Ein Hund spricht doch nicht mit jedem“ von Kirsten Boje. Im Wettbewerb der 4. Klassen errangen Lana Steiner den 3. Platz und Lisa Rohr den

Die Siegerin in der Klasse 3 und der Sieger der Klasse 4

2. Platz. Über den 1. Platz durfte sich Jonah von Schudnat mit seiner Geschichte „König Guu“ von Adam Stover freuen.

Die besten Vorleser aus den Einzelwertungen der 3. und 4. Klassen bekamen Büchergutscheine, die von der Buchhandlung Theophil gespendet wurden.

Die besten Klassenleistungen der 3. und 4. Jahrgangsstufe wurden jeweils mit einem Geldbetrag für die Klassenkassen honoriert, den die Klassenlehrerin Frau Jährig (Klasse 4b) und Herr Henniges in Vertretung für Frau Wiebelitz (Klasse 3b) dankbar entgegen nahmen.

Marion Werner lobte noch einmal anerkennend alle Kinder für ihre großartigen Leistungen. Alle Vorleser erhielten noch eine Urkunde.

Zahlreiche Helfer des BVE sorgten für einen reibungslosen Ablauf und die Bewirtung der Gäste. So wurde der Vorlesewettbewerb auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg für die teilnehmenden Kinder, die Zuhörer und auch für den BVE.

Marion Werner

Oben: Alle Teilnehmer des diesjährigen Vorlesewettbewerbs der Klassen 3 und 4

Links: die unparteiische Jury

„Und oben leuchten die Sterne“

Laternenumzug am 20.10.2018

Man kann es kaum glauben: Im vergangenen Jahr musste der Laternenumzug wegen Dauerregens ausfallen, im sommerlichen Ausnahmejahr 2018 natürlich nicht. Sogar der Textzeile „Und oben leuchten die Sterne“ wurde das Wetter gerecht, indem es einen wolkenlosen kühlen Oktoberabend bescherte.

Schaukelnde Laternen, leuchtende Kinderaugen, trippelnde Schritte der Kleinen – jährlich wiederkehrende Attribute beim Laternenumzug des BVE. Angeführt von der Jugend-Brassband Quickborn begann der Umzug um 19:00 Uhr auf dem Schulhof. Durch Schulweg und Skandinavienallee strebte der Zug zum Zielpunkt auf dem Parkplatz im Ellerauer Zentrum. Dort warteten Kakaogetränke auf die Kleinen und wärmender Glühwein auf die erwachsenen Begleiter. In Anbetracht des schönen Wetters war die Teilnehmerzahl rekordverdächtig: Zwischen 400 und 500 lagen die Schätzungen.

Jugend-Brassband Quickborn

Nach einer kurzen Begrüßung durch den BVE-Vorsitzenden Joachim Wehner stellte die Band in einem abschließenden Platzkonzert noch einmal unter Beweis, dass sie neben flotten Rhythmen auch das klassische Laternen-Repertoire beherrscht. Für die sichere Begleitung und die kurzzeitige Absperrung der Straßen sorgten wieder die Polizei und die Freiwillige Feuerwehr, die dabei erstmals von Mitgliedern der Jugendfeuerwehr unterstützt wurde.

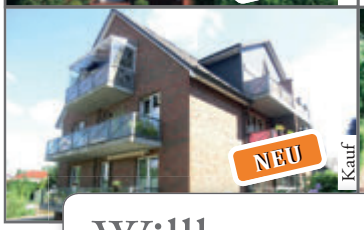
Oben: Thees-Hans-Theodor Rupprecht mit seinem Vater

Gegen 20:30 Uhr waren alle Getränke ausgetrunken, der Platz war vom Müll gereinigt und lag wieder verwaist im Licht der elektrischen Laternen. Ein rundum toller Abend! Allen Helfern sei Dank!

Heiner Hahn

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2018

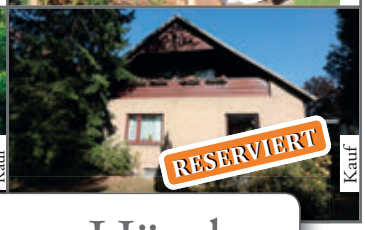
Ihr mehrfach ausgezeichneter Immobilienmakler



Hamburg **BBI** Quickborn

IMMOBILIEN

Willkommen Zuhause!



Willkommen bei BBI - Ihr Zuhause in guten Händen

TOP IMMOBILIEN MAKLER 2018 QUICKBORN FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTE MAKLER BEWERTUNG statista

BBI Immobilien ist seit vielen Jahren auf die **Vermittlung von Wohnimmobilien in Quickborn, Ellerau und Hamburg** spezialisiert. Gern stehen wir Ihnen mit unserem Fach- und Marktkenntnissen sowie einer kompetenten Beratung zur Seite. Die **marktorientierte Bewertung sowie der Verkauf Ihrer Immobilie** sind für Sie als Verkäufer bei uns kostenfrei.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren Kennenlerntermin mit uns.

Ihre kostenfreie Immobilienbewertung für Verkäufer!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf...
Ihr BBI-Team

ivd

BBI Immobilien KG
Harksheider Weg 115
25451 Quickborn

Exzellent
★★★★☆
268 Bewertungen
Stand 25.01.2018
ImmobilienScout24 IMMOBILIEN SCOUT 24

Tel. 04106/640 43 0 • www.BBI-Quickborn.de

160 Millionen leere Sitze

Radverkehrskonzept des Kreises Segeberg

Bad Segeberg war eine Reise wert. Das war nicht nur die Feststellung der beiden Fraktionsmitglieder des BVE Jens Bollmann und mir, sondern auch die von den ca. 70 Vertretern aus den verschiedenen Kommunen, u. a. Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen. Sie alle waren der Einladung des Kreises gefolgt zur Veranstaltung:

„Radverkehrskonzept Kreis Segeberg –

Was nun? Was brauchen wir überhaupt für guten Radverkehr im Kreis Segeberg?“

Prof Monheim, Prof. Spapé, Fr. Maßow, Hr. Brunkhorst (ADFC)

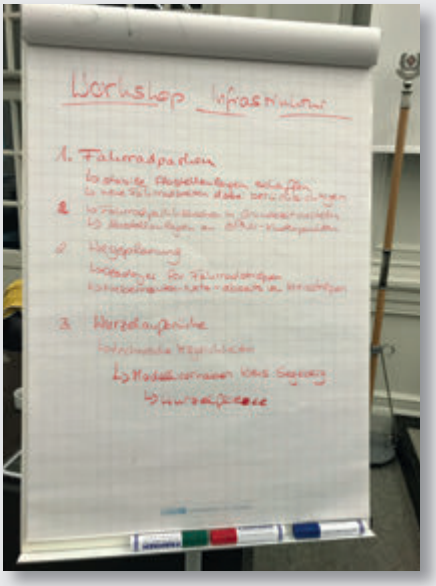
Wie von den Veranstaltern angekündigt, wurde es ein spannender Abend. Dieses lag an den hervorragenden Referenten Prof. Heiner Monheim und Frau Prof. Ineke Spapé. Prof. Monheim war in unterschiedlichen Bundesländern mit der Infrastrukturplanung beauftragt, Prof. Ineke Spapé ist ebenfalls eine Expertin auf diesem Gebiet und arbeitet an der Universität Breda (Niederlande). Beide sind Fachleute auf dem Gebiet der Kommunikation zum Thema „Radfahren“.

Durch die Begeisterung und Leidenschaft, verpackt mit viel Witz und Humor, mit der die beiden Referenten Fakten, Ansichten und die Möglichkeiten einer innovativen Verkehrspolitik mit Schwerpunkt Fuß- und Radverkehr darstellten, wurden die Zuhörer sofort in ihren Bann gezogen. Es sei ein Dilemma, dass bei dem Autoverkehr in Deutschland theoretisch 160 Millionen Sitzplätze in einem Auto nicht besetzt würden, da die Möglichkeiten zur gemeinsamen Nutzung von Autos nicht ausgeschöpft werden. Nachdenklich machte auch, dass statistisch gesehen, jedes Auto vier bis fünf Parkplätze braucht: am Arbeitsplatz, am Bahnhof, beim Einkaufen, beim Sportplatz/Fitnesszentren, bei dem Besuch von Veranstaltungen. Nicht verwunderlich war die Feststellung, dass Radfahrer gesünder sind und einen Tag pro Jahr weniger bei der Arbeit ausfallen. Verblüffend hingegen war zu erfahren, dass weniger Radfahrer auf einer Strecke mehr Unfälle hervorrufen als viele Radfahrer.

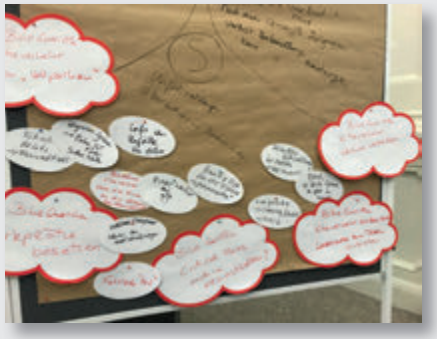
Überzeugende Beispiele aus den Niederlanden zeigten die vielen Ideen, die dort für Fußgänger und Radfahrer umgesetzt wurden. Unter- und überirdische Parkhäuser nur für Fahrräder, Reparierstationen, Sicherheitsmaßnahmen gegen Diebstahl von Rädern, Firmenkonzepte für den Radverkehr ihrer Mitarbeiter, „schwebende“ Radschnellwege und Ausleihen von Lastenfahrrädern lernten wir kennen, um nur einiges aufzuzählen. Anhand mutiger Aktionen

wurde gezeigt, wie man die Bevölkerung dazu bringt darüber nachzudenken, ob das Auto wirklich unsere Zukunft ist. Viele Fragen an die Referenten wurden gestellt.

Eine kleine Verschnaufpause mit Stärkung durch eine leckere Kürbissuppe gab den Zuhörern die Möglichkeit zum Informationsaustausch, bevor es in die Workshops der beiden Fachleute ging. In diesen kam man nun im Kreis Segeberg an. Dort konnten die Teilnehmer anhand ihrer örtlichen Gegebenheiten Ansätze entwickeln, wie zum Beispiel vor Kitas und Schulen durch diverse Anreize der morgendliche Autostau reduziert werden könnte oder wie man mit dem Rad vernünftig und vor allem auch sicher von A nach B kommt. Einzelprobleme konnten natürlich nicht erörtert werden. Das hätte den Rahmen dieser Veranstaltung bei weitem gesprengt.



Schleswig-Holstein ist auf Grund seiner Topografie prädestiniert für ein typisches Radfahrerland und hat bereits 13 Radfernwege. Der Ausbau wird weitergehen. Ein überreichter Flyer des Kreises Segeberg gibt kurz und knapp einen Überblick über das Radverkehrskonzept. Übrigens wird die Anbindung des berühmt gewordenen kleinen Radweges auf der Brücke über die A 7 (Ellerau K 24 Dorfstraße/Kadener Weg) auf einer Radwegekarte des Kreises mit oberster Priorität geführt. Eine wichtige Botschaft konnten wir mit nach Ellerau nehmen. Die Radwegeplanung sollte in jeder Kommune auch ein wichtiger Punkt in der Ortsentwicklung sein. Wiederholt wurde darauf hingewiesen, dass der Kreis diese Maßnahmen durch erhebliche Zuschüsse



unterstützt und man diese Gelder doch endlich „abholen“ sollte. Wir hatten den Eindruck, dass auch bei der Planung geholfen würde und eine Besichtigung vor Ort möglich wäre. Auch ein ehrenamtlich tätiger Radverkehrsbeauftragter des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Norderstedt gehört zu den Ansprechpartnern des Kreises.

Einen Dank von dieser Stelle auch an Julia Maßow vom Regionalmanagement, die souverän durch den Abend führte und manchmal auch aus zeitlichen Gründen eingreifen musste. Sonst hätten wir noch um Mitternacht dort gesessen.

Gisela Pätzold
(Fotos von Frau J. Maßow zur Verfügung gestellt)

Weitere Informationen unter:

http://www.heinermonheim.de/
http://www.mobilitätskonferenz.de/html/Vortrag_2.html
http://www.segeberg.de/Für-Segeberger/Energie-Verkehr/Radverkehr

Grünkohltour

Sa, 09.02.2019

16:00 Uhr Treffpunkt: am Freibad

Grünkohlessen

18:00 Uhr Kramer's Gasthof

Kartenverkauf 14 Tage vorher bei Elektro Bollmann

Mitgliederversammlung

(nicht öffentlich)

Termin wird mit der Einladung an die Mitglieder bekanntgegeben.

Kramer's Gasthof, Dorfstraße, Ellerau

Maifeier

Mi, 01.05.2019

Ab 10:00 Uhr am Bürgerhaus
10:15 Uhr Aufstellen des Maibaums

Live-Musik, Kaffee & Kuchen, Grillwurst, Bowle, Kinderschminken, Hüpfburg u.v.m.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Ellerau (BVE), 1. Vorsitzender: Joachim Wehner, Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau, Tel. 04106 625161, Fax 04106 625163, E-Mail: joachimwehner@gmx.net, **www.buergerverein-ellerau.de**

Bankverbindung: VR Bank Pinneberg,
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800, BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner, **redaktion@buergerverein-ellerau.de**

Anzeigenberatung: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 31 13
E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius, **Druck:** www.display-druck.de
Fotografen: T. Eich, B.Hahn, H. Hahn, K. Harms, S. Petersen-Habeck, C. Valerius

bve terminkalender

Öffentliche Veranstaltungen

2018

Mi **05. Dez** **Info-Abend**
19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

2019

Mi **16. Jan** **Info-Abend**
19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Mi **06. Feb** **Info-Abend**
19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Sa **09. Feb** **Grünkohltour**
16:00 Uhr am Freibad
Grünkohlessen 18:00 Uhr
Kramer‘s Gasthof

Weitere Termine für öffentliche Info-Abende standen zur Drucklegung noch nicht fest und werden im Internet und in der Presse bekanntgegeben.

Di **01. Mai** **Maifeier**
10:00 Uhr am Bürgerhaus
10:15 Uhr Aufstellen des Maibaum

www.teammakler.de

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2019!

TOP IMMOBILIEN MAKLER 2018 REGION HAMBURG FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTE MAKLER BEWERTUNG IN KOOPERATION MIT statista FOCUS-SPEZIAL 02 | 2018

Proven Expert VON KUNDEN EMPFOHLEN 2017

Proven Expert TOP DIENSTLEISTER 2018

Telefon 04106-71755

Berliner Damm 2c in Ellerau
neben dem Ellerauer Rathaus

TEAMMAKLER®
IHRE IMMOBILIENEXPERTEN

Exklusiv für Stadtwerke-Kunden

Jetzt online exklusive **Preisvorteile** und tolle **Serviceangebote** von unseren Aktionspartnern nutzen.

Stadtwerke Quickborn

ENERGIE MIT DEM QUENTCHEN MEHR

Pinneberger Str. 2, 25451 Quickborn, Tel. 04106 / 616-100,
Fax 04106 / 616-161, Internet: www.stadtwerke-quickborn.de

tel.quick